#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1918

282 (2.12.1918)

Seite &

3985.

str. 11

3 Uhr.

en von

tunde

en ab

5901

1938.

8 Uhr

dt"

/a Uhr

us.

# olastrouno

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen od. am Bostichalter monatl. 120 M, ½ jährl. 3.60 M. Zugef ellt durch unsere Träger 1.30 bezw. 8.90 M; durch die Roit 1.34 M bezw. 4.02 M; durch die Feldpost 1.35 M frzw. 3.90 M, norausaablear

Ausgabe: Berftag mittags: Gefchäftszeit: Anzeigen: Die 6spalt. Kolonelzeile od. beren Raum 20 3. Plahanzeigen billiger. 1/28—1/31 u. 2—1/36 Uhr abends. Fernspr.: Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß der Annahme 1/39 vorm. für größ. Geschäftsstelle Nr. 128, Redak.ion Nr. 481. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Berlag: Buchbruckerei Geck & Cie., Karlszuhe.

#### Die Wahlorduung zu den Wahlen zur Nationalver amminng.

Berlin, 30. Nov. (W. B.) Ueber den wesentlichen Inhalt der Berordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deuthen Nationalversammlung ersahren wir folgendes: Die Mitgleder der verfassungzebenden deutschen Nationalversammlung verden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundjätzen der Verhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlberechtigt find alle deutschen Minner und Frauen, die am Wahltage, also am 16. 2. 1919, das 20. Lebensjahr vollendet haben. Das Wahlrecht ist hiernach gegenüber dem Reichstagswahlrecht auf die Frauen, auf die 20—25jährigen und auf Perjonen des Soldatenskandes ausedehnt worden. Wahlausschließungsgründe find lediglich Entmündigung und Bormundichaft sowie Berlust der bürgerichen Ehrenrechte. Konturs und Armenunterftützung find nicht mehr Wahlausschließungsgründe. Wählbar find alle Mahlberechtigten, die am Wahltage mindestens ein Jahr Deutsche find.

Die Bahlordnung zu ben Bahlen zur Nationalbersammlung.

Die Wahlfreiseinleilung beruht auf dem Grundsate, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner nach der Bollszählung vom 1. 12. 1910 ein Abgeordneter fällt und ort, wo die Landes- oder Berwaltungsbezirksgrenzen bei der Bahlfreiseinteilung berücksichtigt werden müffen, ein Ueberhuß von mindestens 75 000 Einwohnern vollen 150 000 Einnern gleichgerechnet wird. In Preußen bilden die kleineren Provinzen und großen Regierungsbezirke fowie Berlin je einen Bahlfreis. Andere Regierungsbezirke find jum Teil uch mit nichtpreußischen Gebieten zusammengelegt worden. Bayern zerfällt in vier, Sachjen in brei, Württemberg in zwei Baben, Beffen und Glag-Lothringen bilden e einen Mohlfreis. Die fleineren Bundesstaaten find gu ihlfreifen vereinigt worden. Bezüglich der Bahlerift en fo gt das Gefet im allgemeinen dem Reichstagswahlecht, weil es notwendig ericheint, die Grundlagen für die fusiibung des Wahlrechts io zuverlässig wie ircend möglich u gestolten Hierbei sind beierdere Bestimmungen getroffen der vorgesehen worden, die den gegenwärligen Berichiebungen m der Bevölkerung Rechnung tragen und beionders Erleichterungen für die heimkehrenden Feldzugteilnehmer ichaffen ollen. In der Regelung der Berhältnismahl ichließt lich die Berordnung dem Reichsgeick vom 24. August 1918 an, das seinerzeit von der überwältigenden Wehrheit im Reicks ige angenommen wurde. Nur ift mit Rudficht auf b'a brope der neuen Wahlfreise bestimmt worden, daß die Wahlorichlage nicht bloß von 50, sondern von mindestens 100 wahlberechtigten Personen des Wahlfreises unterzeichnet sein mus-Die Bablordnung, die der Staatsfefretar bes Innern mf Grund der ihm erteilten Ermächtigung erlaffen hat, bringe e erforderlichen Ausführungsbestimmungen, die fich in vienen ausgebaut merben.

Kronttruppen find ber Reichsregierung in den letten Togen viele Hunderte von Telegramme zugegangen, die dem R-1 ber Bolksbeauftragten ihr Bertrauen aussprechen, seinem nien der Entente ift verboten. Brogramm huldigen und ihre Unterftützung zusichern. Bon Often und Weften, bon den G.-Raten der Armeen, der Arneeforps und Divisionen bis zu benen einzelner Kompaanien end anderer fleiner Formationen ibricht aus all ven Kund ebungen ein einheitlicher Wille jum gemeinsamen Aufba-Die Forderung nach der Nationalversammlung und der Brotest gegen Störung ber stetigen Entwickung fehren mmer wieder. Die Reichsleitung konn nicht jedem Ginzelnen mtworten. Die Festsetzung des Wahltermins gur Nationalersammung macht all den S.-Räten Zeichen, wechen Weg

Für und wieber bie Nationalbersammlung.

WIB. Berlin, 20. Nov. Die "Freiheit" beipricht aus-ihrlich den Beichluß der Bolfsbeauftragten bezüglich der Ginerujung der Nationalversammlung und stellt fest, daß es in der Regierung vor der Beschlußfassung heftige Känwse gege-ben habe, die zeitweilig die Existenz des sozialistischen Kabi-metts in Frage gestellt hätten. Die Bertreter einer früheren Einberufung der Nationalversammlung machten geltend, daß Entente einen Frieden nur mit einer Regierung ichließe, die if auf eine aus freien Bahlen hervorgegangene Verjamming flugen könnte. Gie verhalte fich den Arbeiter- und Golatenräfen gegenüber ablehnend, lehne jede Berhandlung mit Befargnie für übertrieben und forderten, daß nicht der Ratmuk

der Bolfsbeauftraten, sondern der Bentralrat der Arbeiter-und Soldatenrate die endgültige Entscheidung treffe, ferner daß die Regierung in der Zwischenzeit von ihrer Macht zur Führung der Revolution und jur Durchführung der sozialisti-den Errungenichaften Gebrauch mache. Beide Forderungen werden erfüllt werden, aber wir muffen darüber flar fein, daß, wie die Dinge heute liegen, der Zemtralrat den vorläufigen Termin wohl vertreten dürfte, weil eine längere Diktatur gegen den Willen der Diktatoren unmöglich fei.

#### Abdantung des Königs von Warttemberg.

WTB. Stuttgart, 28 Nob. Der Staatsanzeiger veröf. fintlicht heute die Abkarfung des Königs. Die Urfunde hit folgenden Wortlaut:

An das Württemberger Bolf! Wie ich ichon erflärt, foll meine Perfon niemals ein Sindernis fein für die freie Entwicklung der Berhältnisse des Landes und desser Wohlergeben. Geleitet von diesem Gedanken lege ich mit dem beutigen Tage bie Krone nieder. Allen, die mir n 27 Jahren treu gedient oder mir sonst Gutes erwigen haben, vor allem auch unseren heldenmütigen Truppen, die durch vier Jahre ichwerften Ringens mit größtem Opfernut ben Feind vom Baterlande ferngehalten haben, bante ih aus Bergensgrunde und erf- mit meinem letten Ate aguge wird meine Liebe zur teneren Seimat und ihrem Volke erlöschen. Ich spreche hierbei zugleich im Namen meiner Gemillin, die nur ichweren Bergens ihre Arbeit jum Bohle ver Armen und Kranken in bisherigem Umfange niederlegt. Gott ienne behüte und ichüte unfer peliebtes Burttemberg in ale Bufrinft. Dies mein Scheibegruß.

Bebenhaufen, den 30. November 1918.

Im Anschluß daran veröffentlicht der Staatsanzeiger folgenden Erlaft der provisorischen Regierung:

Die provisorische Regierung nimmt den Thronn rzicht Sch Königs entgegen. Gine Thronfolge im Sinne des § 7 ber murttembergischen Berfassungenraunde ift nach den durch die Unwälzung geschaffenen Berhältnissen bom 9 November ausgeschlessen. Die prediferische Regierung dankt in Nomen bes Bolfes bem Rönig, daß er in allen feinen Sandlungen ven der Liebe zur Heimat und zum Bolke getragen war und daß er durch seinen freiwilligen Berzicht dazu vigetragen die Babn für die freiheitliche Entwicklung zu ebant. Izs Bürttemberger Bolf vergift nicht, daß der König mit feiner Gemahlin in Werken der Nächstenliebe stets edel nod Alereich gehandelt hat. Der König hat angesichts des Thiode bergichts den Ramen und Titel eines Herzogs gu Burtemberg angenommen

#### Besehung von Machen.

Berlin, 1. Deg. Geftern nachmittag ift Ma he a, wie ter en Beziehungen an das geltende Reichstagswahlrecht anichlie aifcher Kavallerie beiett worden, de mit Binerperliner 20071-21ng." berichtet, von zwei Megiment en b. t. hen, soweit nicht infolge der außerordentlich großen Bermeh- Mang bis vor das Rathaus zogen und dort Auftellung ichrung der Wahlberechtigten, der Enführung der Berhältnistrahl men. Es wurde sofort die belgische Zeit eingeführt und forund der neuen Bahlfreiseinkeilung abweichende Bestim-ner bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends gest iss mer bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends gest iss mungen gebroffen werden müssen. Aucherdem enthält die werden müssen. Nach dieser Zeit darf sich niemand recht als Bahlordnung zahlreiche neue Borichriften, durch die die grund- der Straße bliden lassen. Einem Mitglied des Soldatenrats, öhlichen Bestimmungen über die Berhältniswahl im einzel- das vom belgischen Kommandanten empfarzen werden wollte, ließ biefer erfloren, daß ber Solbale trat nogel it fi und daß von nun in Nachen nur der Oberbii ner neifter als Berlin, 30. Rob. Bon den G.-Raten der guruffebrenden Autorität anerkannt werde. Die Beitungen Durfen magrend zweier Tage nicht ericheinen, fie werden dann einer Granger Prabentibgenfur unterworfen. Jede Kritif an ben Mafri ih-

#### Cloyd George über die Friedensbeding ng n.

BEB. London, 30. Nob. Reuter. In einer in Rem Caftle gehaltenen Rede erklärte der Premierminister Lloyd George: versammlung im Gegeniak zu den Regierungen des Rechts Es ist Grundsatz genesen, daß der Verlierende bezahlt und nach und aller Bundesstaaten siellen würde. Das müßte das Ausdiesem Grundsatz sollten wir mit Deutschland versahren, das die Kriegsloften bis zur Grenze feiner Leiftungsfähigteit tragen muß. Deutschland darf die Entich idigung nicht auf die,e Weise begaben, daß es England mit billigen Waren überschwemms. Heber Die Schuld der Urheber am Kriege sagte Llohd Ceorge: Wir meinen, daß die Untersuchung gerecht, aber ohne Konzessionen sein müsse und zu einer endgültigen Abrechnung führen muß. Was die Unterseepiratie angeht, so müssen die Piraten bestraft werven und wer bas Land eines andern gerftort bat, muß dafür verantwortlich, gemacht werden. Unzwe felhafte Vergehen gezen das Völlerrecht find begangen worden. Tas eine war das Lergehen gegen die Menjchlidsfeit, diesen Krieg zu ichlagen, das. andere war der Bruch Des Bolferrichts. Wir muffen dahin wirfen, daß die Lebren diejes ichredlichen Krieges nicht vergeffen werben. Wir muffen dabin wirfen, daß durch unfer jetiges Vorgeben folde Berbrechen in Der Geschichte ber Welt nie wiederholt werden fonnen. Wir haben eine große Rommiffion, in der jede Meinungsichart'erung vertreten it, eingesett, um Teutschlands Leiftungsfähigkeit zu umersuchen. Frantreich unterjud't dieje Frage gleichfas im Lichte ber auger-ordentl'd großen Edaden, die finen Städten gugefügt worden datenräten gegenüber ablehnend, lehne jede Berhandlung mit ihnen ab ud idje sie in den beietzten Gebieten auf. Dazu komme noch die Gesahr der Zerreißung Deutschlands. Die Einhertlung der Nationalverjammlung sei nötig, um die Einheit
Deutschlands sicher zu stellen. Uniere Bertreber bielten diese schauer, daß der Kaizer sich eines krim nalen Berverdens schuldlands sicher zu stellen. Uniere Bertreber bielten diese schuldt dat, sodaß er zur Berantwortung gezogen werden Reinschlands sicher zu stellen. Uniere Bertreber bielten diese schuldt dat, sodaß er zur Berantwortung gezogen werden

## Die Reichskonferenz der Bundesstanten.

Karlsruhe, 2. Dez. 1918.

Die Reichskonserenz der sozialistischen Regierungen der Bundesstaaten hat uns das Gefühl zurückgegeben, daß Deutschland auch über den Krieg hinaus bleiben wird. Die Loslöjungsbestrebungen, die sich an allen Eden und Enden zeigten, waren und find durchweg ernst zu nehmen, man wird auch heute noch nicht hoffen dürfen, daß sie vollständig überwunden Berftorend auf die Reichseinheit wirfen die reaftionären Treibereien auf der einen Seite und die bolichewistisch-putistichen auf der anderen. Die eigentliche Reichspartei dieser Zeit ist aber die Sozialdemokratie. Sie ist es schon deshalb, weil jie die einheitliche politische Vertreterin einer Klasse ist, die über das ganze Reich verbreitet ist, der Arbeiterklasse, und weil sie fich von Memel bis Konftanz und von Aachen bis Beuthen eiber als eine geschloffene Einheit fühlt, die zerriffen würde, wenn das Reich in Trümmer ginge.

Auf ber Reichstonferenz der Bundesstaaten wogen bement iprechend die Sozialdemokraten der Mehrheitspartei vor. Zwichen ihnen aber und den Angehörigen der Minderheitspartet, deren hervorstechendster Vertreter Kurt Esner ist, besteht über die Grundfrage des Augenblicks feine Meinungsverschredenheit. Eisner tritt mit berfelben Entschiedenheit für die Nationalversammlung ein wie die Mehrheitsiogialisten. Mehr und mehr hört die Frage der Nationalversammlung auf, überhaupt noch eine Frage zu jein. Die tollen Spartakusbiindler haben eit ihrem mißglüdten Sturm auf das Berliner Polizeipräsidum, bei dem ihnen nichts weiter gelang, als einen armen Soldaten zu erschießen und ein paar schwere Jungen zu bereien, jeden Kredit eingebüßt. Die Unabhängigen, die gwithen Sozialdemofratie und Spartafus in geradezu nationalliberalerveise hindurch zu lavieren bemüht sind, beginnen all-mählich einzwehen, daß dieses Bemühen ganz vergeblich ist Rennandwerter Einspruch gegen die Einberufung der National versammlung wird von dieser Seite nicht nicht erhoben. Auch die recht peinlich wirkenden Berjuche, die Galgenfrift bis gum Zusammentritt der neuen allgemeinen Volksvertretung zu berlängern, sind in den Hintergrund getreten.

Wenn die Unabhängigen noch eine Lehre brauchten, um die Aussichtslofigkeit ihrer Bemühungen einzusehen, so ift sie ihnen in Dresden erteilt worden. Die Dresdener Unabgangigen, die sich scharf gegen die Nationalversammlung ausprachen, verlanken bei den allgemeinen Wahlen zum Arbeiterrat mit sechstausend von rund hunderttausend abgegebenen Stimmen ins wesenlose. Deutlicher konnte sich die Bolls-

Die Stellung der Reichsregierung, die im Einverständnis mit allen einzelftaatlichen Regierungen die allgemeine Ratio nalveriammlung jobald wie möglich will, ift durch das Tresbener Bolksurteil ganz bedeutend gestärkt worden. Und ebenso er-freulich klingen die Nachrichten von den Arbeiter- und Soldatenräten, die sonst aus allen Ecken und Enden des Reiches einlaufen. Wenn am 16. Dezember der allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin zusammentritt, so wird fich dort, nach allen bisher vorscoenden Rachricken au hliegen, eine erdrückende Mehrheit für die Nationalverjammung ergeben. Diese Mohrheit zu sichern, ist eine Bebenstrage für das ganze arbeitende Bolf. Unsere Genossen im Lande werden ihre Kraft bis zum letzten Nero anipannen million ihn einen Delevierkenkonoreh der A.S.-Mäte zustande zu bringen, der die gehegten Erwartungen nicht enttäuscht. Unabiebear wären die Folgen, wenn sich der Kongreß der A.- und S.-Räte in der entickeidenden Frage der Nationalicheiden der Sozia demofratie aus der Regierung zur Folge aben. Die Unabfängigen allein können aber die Filbrung nicht halten, weil ihnen das biezu erforderliche Vertrauen der breiten Massen sehlt. Eine Portei, die bei reinen Arbeiterwahlen wie Dresden noch feine 7 Proz. aller abgeorbenen Stimmen auf sich vereinigt und der es in weiten Gebieten des Deutschen Reiches sicher nicht besier geben wird, kann es nicht libernehmen, unter dem stolzen Titel von Bolksbeauftragten das Reich allein zu führen.

Das beste, was die Unabbängigen tun können, ift, so engen Anich us wie nur möglich on die alte Bartei zu nehmen. Kämpfe zwichen den beiden Richtungen find nur Nachklänge einer vergangenen Zeit, auf beiden Seiten stehen Sozialbemofraten, und auch die Unabhängigen sollen wieder sernen, sich an den Siegen der gangen Sozialdemokratie zu freuen. Die Neichekonserens der Bundesstaaten zeigt ihnen ebenjo deutlich wie uns den Wea, der gegangen werden nuß. Er geht über die Nationalverfammlung zum Wahlfieg der gangen deutschen Sozia bemofratie und aum Beginn ber jogialen Erneuerung im Geiste des Sozialismus.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

#### Der Rüdmarich der Truppen.

WDB. **Abln**, 30. Nob. Das Goubernement gibt bekannt: Rach **W**itteilung der Waffenstillstandskommission verlangt die Entente, daß die letzten deutschen Truppen bereits am 4. Dezember 6 Uhr sormittags ben Rhein überschritten haben jollen.

BIB. Tüffelborf, 30. Nob. Der beschleunigte Rudgug aus oem linfen Abeingebiet bei Duffelborf wurde trop aller Samterigkeiten in der Nacht beendigt. Gegen 5 Uhr überschritten Die drei letten Dwissonen die Rheinbrude; auch alles Material war berübergeschafft. Infolge des großen Truppenandrangs guch die Stadt zeitweilig einem großen Beerlager. Die Bejepung wird

in ber folgenden Radt ober Sonntag früh erwarter. Frankfurt a. M., 30. Nob. Die Armee des Generals von ber Marm it überschritt gestern ben Rhein ber Maing in fünf Beerjäulen Nachmittags erreichten Abteilungen bas Weichbild von Frankfurt, wo ihnen ein bege fterter Empfang guteit wurde. Die

Truppen sind in ausgezeichneter Versassung und Stimmung. Berlin, 1. Dez. An der schweizerischen Grenze sind dereits zählreiche deutsche Heerekangehörige, die in der Schweiz anjässig find, eingetroffen. Die Schweis berweigert ihnen vorläufig den Gintritt. Um eine Stauung größerer Massen und Berpriegungs javierigseiten in den deutschen Grenzorten zu bermeiden, wird bor weiteren Entlassungen nach der Schweiz dringend gewarnt. Der Kriegsminister: i. A. Reinhardt. Der Unterstaatssekretar:

#### Die Auslieferung ber Flotte.

Berlin, 30. Nob. (B.I.B.) Wie wir von auftändiger Stelle erfahren, ift die Abgabe von Rriegsichiffen aur Internierung beendet bis auf das Linienschiff "König" den kleinen Kreuzer "Dresben" und ein Terpideboot. Lettere werden Ansang Dezember nach England überführt. Die lette U-Bootstaffel ift am 29. November von Selgoland in See gegangen. Es find damit im ganzen 122 U-Bote jur Ablieferung gelangt. Mit biefer Staffel fahrt auch der Dampfer, welcher die noch abzuliefernden Tropedos trans-

Ueber den Aufenthalt der deutschen Rriegs ichiffe in England ift noch nichts näheres befannt. Rach ben letten Meldungen standen fie vor dem Firth of Forth. Ueber das Minensuchen in der Nordies schweben mit den Engländern zurzeit noch Berhandlungen.

Die in Gebaftopol liegenden ruffifchen und deut-Ichen Schiffe find an die Allierten übergeben worden.

#### Nahrungsmittel für Deutichl ind.

Sang, 1. Dez. Die "Times" erfährt aus Neupork baß die Regierung 32 ehemalige beutsche Sindelsichiffe gemietet habe, um Ralrungsmittel nach Deutichland zu überbringen. Die Berforgung mit Beornsmitteln werde aber, wie Lanfing im Senat mitgeteilt imbe, er it dann ftattfinden, wenn in Deutichland die Bahlen für die Nationalbersammlung stattgefunden hätten.

#### Wilfons Reife zur Friedenstonfereng.

BIB. Bern, 30. Nob. Der amerifannife Preffetienft in ber Schweig melbet aus Bafbington: Prafficent Bilfons Borbereitungen, um die Friedenskonfereng gu be-fuchen, find vollendet. Er richtet fich anfangs nächster Woche auf dem Linienschiff "George Washington" ein. Es wird eine Marinebesatung an Bord des "George Bistington" sein, und mehr als 10 000 Offiziere und Mannisgaften we:den sich im Schutgeleit befinden, unter dem auch ter Dreadnought "Pensylvania" und andere Schiffe der Flotte sich befinden merden.

#### Die öfterreichischen Berlufte.

Wien, 29. Rob. Eine parlamentarische Korrespondenz veröffentlicht auf Grund der amtlichen Berluftliften eine Bufammenftellung der Berlufte Defter. reichs im Kriege. Danach betragen die Gefamtverlufte on Toten und Bermundeten bis aum Mai 1918 4 M'Mioner Mann. Gefallen find 800 000 Mann und 17:00 Off

#### Deutsches Reich.

#### Abdanfungsurfunde Wilhelm II.

Berlin, 29. Nov. W.X.B. veröffentlicht die kaiferliche gestern in Amerongen gezeichnete Berzichturkunde, worin der Kaiser auf den Thron verzichtet, alle Beamte und Offiziere Brudfal, 1. Dez. Beim Ausweichen zweier Militarautos k. Blankenloch, 1. Dez. Bor einer start besuchten Versamme des Treueides entbindet und von ihnen erwartet, daß sie bis fuhr eines davon auf den Gedweg. Davei wurde ein Laternen- lung sprach heute nachmittag im "Lamm" Stadtrat Ged aus

atjächlichen Gepalt in Deutschland helfen, das deutsche Bolk gegen die drohende der Anarchie, der Hungersnot und der Fremdherrichaft zu schüben.

München, 29. Nov. (B.B.) Die "Münchener Neueste Nachrichten" wollen aus zuverlässiger Quelle gehört haben, daß der frangofiiche Minifierprafident Clemenceau dem neuen ideche-ilowafiiden Staate die Aussicht auf terri torialen Buwachs auf Roften Banerns eröffnet hat. Es handele sich dabei jowohl um niederbayerisches, wie oberfälsiches Gebiet. Das Blatt richtet an bas Ministerium des Auswärtigen die Frage, was ihm von diesen Absichten bekannt jei und was es gegen die daraus drohenden Gesahren zu

#### Buden.

Gleichstellung bes Bauernrates mit bem Arbeiter- und Solbatentat.

Karlsruhe, 30. Nov. Der badiiche Landesbauernrat hat ber vorläufigen Bolfsregierung ein Schreiben unterbreitet, in welchem unter anderem Folgendes zum Ausdruck gebracht

1. Der vorläufigen Bolfsregierung teilen wir ergebenft mit, daß sich nunmehr im Anichluß an den badischen Landesbauernrat eine über das ganze Land verbreitete Bauernorganisation in Form von Begirks und Orlsbauernraten gebildet hat, die mehrere hunderitaujend wahlberechtigte Personen um-Die Bauernratsorganisation erflärt sich für gleichberechigt mit den Organisationen ber Solbatenräte und ber Arbeierrate. Sie verlangt von ber Regierung biefelbe Berudfichtigung und Mitwirkung bei der Ausibung der Regierungs-tätigkeit sowie dieselben Rechte wie die Arbeiter- und Soldatenratsorganisationen.

2. Wie wir aus der Proffe erfahren, haben die Arbeiterund Solbatenräte einem Landesausidjuß gebildet, der fich als Borparlament erklärt hat. Wenn dies zutrifft, verlangt der Landesbauernrat, daß er in diesem Borparlament in der Bahl vertreten fein muß, ber ber Bedeutung und Stärke bes landwirtichaftlichen Berufsstandes entspricht.

#### Badiicher Landesbauernrat. Die Arbeiter., Bauern- und Boffsrate Babens.

Der Landesausichus der babijden Soldatenräte nennt fich jeht Landesausichus der Arbeiter., Lauern- und Bolfstäte. Er hat Richtlinien aufgestellt, in denen als feine Aufgaben bezeichnet werden, bis zur Schaffung einer neuen babiiden Berfassung durch bie Rationalversommlung anftelle ber alten Gewalten gu treten, Die Errungenichaften ber Revolution gegen reaftionare Bestrebungen gu verteibigen, die vorläufige Bolferegierung gu unterftiben, bei der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken und die Kontrolle ber Reg'erung und der Bollzugsgewalten des Landes und ber Gemeinden durczuführen. Berufsständische Vertretungen (Beamte, Achnifer, Kausseute, Handwerfer usw.), die mit den Bestrebungen der Arbeiter-, Bauern- und Poststäten einverstanden sind, können den bereits bestehenden Räten veitreten. Die an einem Ort beftebenben Rate bilben eine Arbeitsgemeinschaft, die Räte in den Amtsbezirken die Vorortszentraten, die die Ber-bindung mit der Landeszentrale herstellen. Die Landeszentrale besteht aus 11 in der Landesversammlung am 22. November 1918 n Mannheim gewählten Bertretern. Aur Filbrung der Geschäfte und der Kontrolle der Regierung ist aus der Mitte des Elferausduffes eine aus drei Mitgliedern bestehender Borstanon bestimmt, er seinen Sit in Karlszuhe hat. Die Landeszentrale numm toon eber beabsichtigten wichtigen Regierung fandlung vorher Kenntnis Die örklichen Arbeiter-, Bauern- und Bolfsräte besithen in ihrem Tätigkeiksgebei gleichjalls das volle Kontrollrecht, haden ich aber im allgemeinen jeden direkten Eingriffs in die Verwarung zu enthalten. Wo sich die Lehörden in den Dienst der neuen Gemalten gestellt boben, ift die Führung der Cerchafte im engeren Ginne ihnen möglichst au überlaffen. Ungeeignet ericheinende Bemite follen auf Antrag ber Beidwerbeführer burch die negierung im Berehmen mit ber Landeszentrale der Arbeiter., Bauern- und Volksräte von ihren Posten entfernt werden. Berhaftungen durfen nur in dringenden Fällen unter Berständigung mit den dafür maßge benden Stellen erfolgen. Beschlagnahmen irgend welcher Art (Lebensmittel, Rohstoffe, Kohlen, Gelber) dürsen nur im Einverständnis mit den massebenden Stellen erfolgen. Eingrifse in die Meditspflene und Peidlagnahme öffertlicher Kassen inn Menschen int Beiteben. Die Benfur der Menschen in Benfur der Menschen in Die Postzenjur kleibt bestehen. Die Benfur der Presse ist aufgehoben.

dur Neuordnung bes Dentichen Reiches ben Inhabern der | pfahl umgeriffen, der einen 2jahrigen fachifichen Colbaten traf. vorouf dieser zu Boden geschleudert und von dem strafipoor überfahren undn getötet murbe.

Ottenheim bei Labt, 29. Nov. Am Bahnhof ber hiefigen Gijen bahngesellschaft spielten einige Anaben an einem Güterna Blöblich fiel die Klapptüre herab und traf den sechsjährigen S bes Badermeisters Trunkenbelg derart auf den Ropf, das vas Rips

Singen a. S., 1. Dez. Man rechnet bamit, bay insgefam gegen 40 000 Deutsch-Schweizer hier burchsommen dürften. Der Rüdtransport in die Schweiz dürfte mehrere Monate in Ansprus

Singen, 29. Nob. Der ichweigerifde Bundesrat bat beichloffen daß vor dem 2. Dezember überhaupt feine entiaffenen Soldatei der Zentralmächte in die Schweiz einzulaffen find. Ab 2. Dezem ber sind täglich nur so viel Leute einzulassen, aus in den etngurich tenden Quarantanestationen Blat finden. Mit der Pragung Der Gintrittsgejude und der Bewilligung ber Ginreise wird Die Ben traffielle für Frembenpolitif in Bern beauftragt. Die Kontrolle an der Grenze besorgt die Heerespolizei.

Konstans, 29. Nov. Seute vormittag ist ein Extrazug mit etwa 570 Offizieren und 150 Soldaten, worunter sich 200 amerifanifde Offigiere befanden, bon hier nach Genf abgegangen.

Konstanz, 29. Kov. Lon Ansang Dezember an werden m Erfüllung der bezüglichen Waffenstillstandsbedingungen voraus-sichtlich wöchentlich zwei Transporte von Frankreich und Italien, die in ihre heimat zurücklehren, durch Konstanz sommen.

Der Achtftunbentag bei ben Gifenbahnen. Bei ber babifden Staatseisenbahnverwaltung wird am 15. Dezember, sowett dies vienstlich irgendwie möglich ift, der achtstündige Arbeits. dienstlich irgendivie möglich ist, der achtstungte urbeitestag eingeführt. Gleichzeitig mit der Einführung des Achtundentags soll in allen gewerblichen Betrieben mit Rückschauf auf die große Kohlenknappseit die durchgehen der der beitszeit auf die große Kohlenknappseit die "Karlst. Zig." hört, ist beabsichtigt, die urbeiterwerden. Wie die "Karlst. Zig." hört, ist beabsichtigt, die urbeiterzige ja gliege so zu legen, das die Arbeitszeit zwischen 7 uhr morgens und 4 Uhr nachmittags fällt. Es dürste sich daher emprehen, das alle stadischen und kommunalen Behörben, Arbeitgever und Arbeitzgeitzerberhörbe und sich sofort über die Einführung des Acht. iehmerberbande uim., fich sofort über die Ginführung des Achtstundentags und die durchgehende Arbeitszeit in ihren Betrieben verständigen, domit mit Rudficht auf den Arbeiterzugsverteger moglichft bezirksweise recht bald eine lebereinstimmung erzielen wird.

#### Ans der Partel.

#### Boffsverfammlung in Gaggenau.

k. Gaggenau, 29. Rob. Die am 27. Nob. abgehaltene Boffs berjammlung erfreute sich eines überaus starten Besuches und bildete einen vielberspreckenden Auftakt zu den kommennen Wahlfampsen. Mit größter Spannung laujdte die Versammlung den trefslichen Aussührungen des Foserenten, Verlegusminisier Rückert Ausjuhrungen des Vereinen, Gertegenichter Rückert Karlkruhe, der in den Kreisen der Gaggenauer Arbeiterschaft durch seine frühere gewerkschaftlicke Tätigkett in bestem Ansehen steht. In kernigen Zügen schilderte der Nedner die späalen Unwälzungen, die nötig sein werden, um uns aus dem Elend, in das uns die seither herrschenden Klassen gebraagt haben, wieder heraufguführen. Der Referent erntete an vielen Stellen feiner Rebe spontanen Beifall. Als ersten Erfolg seiner Ausjuhrungen konnten wir eine größere Anzahl Neuausnahmen für die soziald. Vartei, sowie Vollsfreundabonnenten buchen. — Mein, das Erreichte genügt nocht nicht, es ist notwendig, das seder Arbeiter, der den Geist der neuen Zeit begriffen hat, die Arbeiter presse, den "Bolksfreund", abonniert und sich die Mitgliedschaft bei der soziald. Partei erwirdt; nur dann besieht die Gewahr da für, daß wir aus den bevorstehenden Rahlen als Steger hervor-

geben und daß unsere Ibeen sich Bahn breden werden. Rugleich seben wir die Arbeiterschaft von Gaggenau und Um-gebung in Kenntnis, daß der Arbeit errat eine standige Aus-tunft- und Leschwerdestelle im Nathaus (Bürgersaat) erricktet Sprediftunden finden jeden Werftag bon 3-5 Uhr nachm jatt. Den Bertretern obliegen u. a. folgende Aufgaven: 1. Kontrolle über die Lebensmittelverteilung, 2. Befämpfung des Pamiterns und Schleichbandels, 3. Wildung einer Bolfswehr, 4. Arbeitslofenfürjorge, 5. Regelung der Einquartierung. Die Einwohner mögen sich in allen diesen Angelegenheiten an die Funktionäre des Arbeiterrates in den sestgesetzten Sprechstunden wenden.

r. Offenburg, 1. Dez. Die am Camstag avent flattgehabte Bersammlung bes sozialbemofr. Bereins, in welder Stadtrag Engler aus Freiburg einen Bortrag über die gegenwärtige Vo b'elt, erfreute sich eines fehr gablreichen Besuchs. Es wurden Reuaufnahmen für die Partei gemacht undn Bolfsfreundavonne ten gewonnen. Wenn alle Genossen die Pflichten, werche die sommenden Wahlen mit sich bringen, erfüllen, können wir getrost in die Zukunft bliden. Mit einem warmen Appell an die Anwesen den, die Parteipresse zu halten und ger Partei beizutreten, schloß der Borsispende Genosse Ettwein die Bersammlung.

## Um Weg und Graben.

Robelle nach dem Flämischen des Toussaint van Boelare. Bon Julius Zerfaß.

Un dem öftlichen Abhange des einen Hügels erhab fich ber Pachthof von Baner Cies. Direkt gegenüber am weit. lichen Abhange bes anderen Sugels lag der Sof von Bauer Jan. Bon beiden Gehöften aus ichlängelte fich ein Beg abwarts auf einen etramen Bafferlauf gu, der zwijchen ben Bilgeln sich hinzog. Eine schmale Brude über der Melfer lauf berband die zwei Pfabe. Dann von der Briid. a.is fief ein Beg, breit genug für einen großen Bauernwagen, am Basser entlang ein Stud bis zur Straße hinaus. Dieser Weg lag laut einer alten Ueberlieferung auf dem Eigentum des Bauern Jan.

Bauer Cies hatte eine Tochter, die Janette hieß, denn Bauer Jan war ihr Pate. Bauer Jan besaß einen Sohn, ber Frang genannt wurde, weil Bauer Francies ihn über den varfolgten mit ihren neupicrigen Bliden das Treiben ber Taufftein gehalten botte. Am Ende ber Rindstaufe gu Ehren Janettes ersuchte Bauer Cies ben Baten, ob e nicht Bu ben Roften des gemeinschaftlichen Weges beitragen wolle, abseits Amfeln und Finken nisteten, wie viel Gier im Amfelwie ebenio zu denen der Briide. Bauer Jan, wohl zesättigt nest lagen und wann die Aungen die Gierschalen abstreifen bon den guten Speisen, sagte: Ja. Aber ichon andern Lage würden. Sie traten die Maulwurfsberge auseinunder; zu-

Als auch Franz getauft worden war und jeder bis zum Gott fteh mir bei" gegeffen hatte, flopfte Bauer Jan dem Nachbarn Cies vertraulich auf die Schulter und fast. "Alter Freund, was meinst du, sollen wir nun nicht den

Beg etwas verbreitern und die Brücke ebenfalls"

fette fich auf die Bodenplanken: die Bucher im Schoft, lieft fie ihre Beinden iiber bem Baffer hin und her ichwingen Ahr frisches Gesicht leuchtete. Ihre blauen Augen unter dem Gold des fonnenbeschienenen Saares blidten munter in

Menn Frang fich mittags zur Schule begab, taurete auch er auf der Briide, bis Janeite, die icon Abspülen half, kam. Er machte sich an den loder liegenden Planken zu ichaffen, erbesserte die Böschung, warf mit Steinchen nach dem & ich. dien, das er entdedt au haben glaubte und blidte unermüd-lic nach Bauer Cies Hof, ob Jenette noch nicht bald erschiene.

Nachher machten fie ben Weg gemeinfam. Auf ber Straße angelangt, begannen fie dann meiftens zu laufen, denn sie hatten bochste Beit, wenn sie ihre Kameraden noch einholen wollten. Beim Nachhaufegehen war es hingegen ein Schlendern. Sie blieben an Garten fteben und blidten burd die Baume, wähten über Beden, mufterten die Baume; Spaten und Rafer im Steub der Bfade, der Gidechien in den Riesbängen. Auch mußten fie genau, wo etwas mehr veilen faßen fie auch am Donnerstag nachmittag ftundenlang auf der Briicke dicht nebeneinander und angelten mit einer felbstverfertigten Angel des Franz, die aus einer Rute Aermel und Kock hochgerollt, wühlten sie im fließenden Daar mar in einen geraden, glatten Scheitel zefämmt. Er Wasser, um nit einer Biechdose Kische einzusangen oder nuch nar ichna und das Fest war auch ichna. Aber gerne wire nur aus rein wnniger Freude . . .

"Ich sage nicht nein. Pate", entgegnete Cies, aber ich muß doch erst eine Nacht darüber schlasen." Heimels gab er Antwort. Dies wurmte Bauer Jan nochmals so arg und berdroß ihn. Worgens, wenn sie zur Schule ging, wartete Finette an der Brücke auf Franz, der nur schwer aus dem Bett konnte. Sie

Da, wo beider Baumgarten an das Waffer grangts wurde über den Graben und die Böjdhung mit Planken eine Brude gebant, jo daß von zwei jungen Apfelbäumen nur noch die Kronen fichtbar blieben. Un beiden Geiten des mi der Bride errichteten Beltes ftand fo je ein blühe. der Aufelbaum. Und ringsum prangten die beiden Baumgärten in frühlingsbräutlicher Echonheit.

Ein fraftiger Odise wurde geschlachtet, außerdem boe Schweine, dreiundvierzig Kaninchen, viele Hahn um Tauben. Hundertundfünfzig große Kuchen erschienen wielem Tijch, nachdem siebenundvierzig Schüsseln Leisbrei er gessen waren. Für jeden Mann standen 5 Flaschen roten ur jede Frau gnei Rlaichen weißen Beines bereit. Auf bem threnplat hinter einem funfigerecht mit allerlei Ledereun refüllten, schnzeweißen Lamm mit vergoldetem Holzfreus jagen Jonette und Franz. Jonette trug ein ganz weißes Kleid, das bis an die Knöchel reichte. Dazu weiße Schufe und Strümpfe, die fie jedoch fittjam unter dem Tifch vergar? Ueber ihrer Bruft hin, ein goldenes Areuz und ihr klandes gewelltes Haar schmudte ein Kommunionkranz. Ihre Man-gen glichten, ihre Augen leuchteten tiefblau. Sie wandte

ten Blid von dem idmeeweißen Lamm nicht ab. Franz war feierlich. Er hatte einen nagelneuen schwarsen Anzug, schoarze Strümpfe und blanke schwarze Knopfsa,uhe an. Um seinen Hals glänzte ein weißer Biigelfragen mit weißer Binde. Aus der augeren oberen Sakettaiche lugt uit Leine und fruming-boguner Nadel bestand. Ober, Heien, der Zipfel eines blender veißen Taschentuchs hervor. Gein er auch aur Briide gelaufen, um das luftige Spiel der Fifice

(Fortjehung folgt)

Mr. 282. arle uhe üb Bolfsfreund Gine Bo ejud hatte end mit d olisverjamn er große S tommel, a Abends, litischen ur raufbeidnoc

ibörer bor erufsjoldate riege find. abel und G n gewisser & en lebhafter ert - Mafta anzen Land cherate Mä jel, den M lebeiterrat Rube und ptjache i Rellert, virt, Julius ifter, uni Petanntgabe leiben diefe Berjammlur daten derjen Freiheit der racht hat. rau Ritt uf, an den ten, unt une veiter auszi den Alvbeite ammlung i

Ettlinge Dienstag, 3. "Arone" eir bie National tie Frauen, Eine A agte am T reten ware menden Or er Konfere handle sich der Wahlbe

er Diskuff errungensch ie Wirhun ebe alles ehen. Die tommen: wird genehr hände der

erledigt wer

octen ber f

drieben: Untern u.G. Bai

Stäbt.

Zum erster Musik von Unter járeiben. das "Sann letter Teil fum bebeu flar fein. Reißer als der macht liche der Heifterung

dauses in

mufifalijde

gehalten, i lischen und Das " "Dreimäde eher ein könnte, be jungen Bo genug aus Schuberts "Dreimäde merft mai Situationer Bur Anbri einem Ta folge ausn der Bearb falija an lungsmusit Musidramo

> Darbietun Sänden bi Elifabe Schönheit und Freif bralle Ma

Erfrei

Gaterwager sjährigen Sob

daß insgesamt dürften. Der te in Anspruce

hat beschlossen enen Coldater Mb 2. Degeno Frajung der

Extrazug mit ich 200 ameri ingen vorais. und Italien mmen

der vadifchen jowett bies e urbetis. s elduflunden auf die große chlen, daß alle und Arbeit ing des Adt ren Betrieben erzielen wird.

haltene Bolls Betuches und nenven Wahl leoner die fo uns aus dem gebracht haben. vielen Stellen einer Ausfüh ihmen fir die dan feber Mr.

e Gewähr das Sleger hervors den. ftanvige Aus-jaar) errichtet 5 Uhr nachm. aven: 1. Ronng des Ham-hr, 4. Arbeitsie Einwohner 2 Funktionäre wenden.

io stattgehabte ider Stadtra nwärtige La eundabonner n, weiche die en wir getroft die Anme utreten, jolog en Versamm

it Gea aus CHAPTER STREET Planken eine bäumen nur iten des mit e.ider Anfelumgärten in

Berdem we ahnen um ichiemen mi Reisbrei pe aichen roten. t. Auf dem n Holzkraus ganz weißes veiße Schuhe ifch bergarg. ihr Flondes Athre Man-

men schwararze Anopi Bügelfragen ttaiche lugn rvor. Seu fämmt. Gr gerne wäre el der Fische denen Holds urte uhe über die politischen Greignisse der letten Zett und die lage, Boltsfreund" und Mitglieder für die Bartei wurden gewonnen.

Eine Boltsversammlung in Naftatt. Ginen überaus starken zesuch hatte die vom Arbeiter- und Soldatenrat auf Donnerstag wend mit dem Thema: "Die Schuld am Kriege" ernverusene lossbersammlung aufzuweisen. Schon lange vor Begnun war er große Saal "Aur Linde" dicht besetzt. Biele bekamen über-nupt feinen Platz mehr. Nachdem der Borstand des S.A., Herr dom mel, die Bersammlung eröffnet hatte, nahm ver neferent Aufmachung nur an Fastnacht erichienen ist.
S Abends, Kamerad Kitter, das Bort. Er ließ zuerst die Daß die Zeiten ernst sind, sehr ernst, wir estigden und wirtschaftlichen Ursachen, die diesen unseltzen Krieg n gewisser hinficht zum Kriege erzogen. Die Ausfidrungen fan-en lebhaften Beijall. Als nächster Redner sprach Genone Mellert- Naftatt, der aussührte, daß, als an jenem denkolitdigen Samstag im ganzen Lande die Revolution einzetzte und sich im samstag im ganzen Lanoe die Revolution einseite into sal in ganzen Lande die A.- und S.-Näte bildeten, sich auch in Kastati ieberzte Männer fanden, die, gleichviel wie die Revolution aussiel, den Nut hatten, die Nevolution zu unterstützen unv einen greiteiterrat ins Leben riefen, der sich zur Aufgade magte, sir dies und Ordnung zu sorgen, was in dieser schweren Zeit die zauptsache ist. Die 6 Witglieder des Arbeiterrates stud: Dionis Mellert, Schlosser, Otto Kurz, Maler, Otto Strer, Gasts virt, Julius Hoffmann, Maler, Johann Helder, Werk-neister, und Reinhard Renschler, Schreiner. Es zand nach Wa Befanntgabe der Namen eine Abstimmung über das fernere Ber-leiben dieser Herren im Arbeiterrat statt; die ganze Versammmg war einmütig bafür. Kamerad Drang appellterre an die Berjammlung, bei ben Nationalwahlen die Stimme dem Randiaten berjenigen Partei gu geben, die feit ihrem Bepepen fur Die freiheit der Menicibeit eingetreten ist und jetzt dieselbe auch gemacht hat, also für die Soziald. Partei. Zum Schutz forderre frau Ritter, die als Gaft hier weilte, die anwesenven Frauen mf, an dem bolferbefreienden Werf mit aller Rraft mitzuarbeis ten, um uns die bis jeht errungene Freiheit zu erhalten und noch veiter auszubauen. Auch schlägt die Rednerin vor, eine Frau in den Arbeiterrat zu wählen. Damit hatte die eindrucksvolle Verammlung ihr Ende erreicht.

Stenstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Nebenzimmer der Kreibert das Leder Geber interioren. Krone" eine Frauenwersammlung statt, in der ein Vortrag über den sind, sondern für die Freiheit des Volkes. Die Beit der Wahlen rückt heran. Haten bie Frauen, für die Berjammlung rege zu werben. (Siehe Ber-

Gine Parteifonfereng für ben Bablbegirf Freiburg I, Br. agte am Donnerstag im Sutterschen Lofale in Freiburg. Ber-reten waren fast alle für Organisationsfragen in Betracht kommenden Orte von Offenburg bis Schopfheim. Zum Vorfihenden der Konferenz wurde Haug, zum Schriftsührer Otto Weis be klimmt. Das einseitende Referat hielt Engler-Freidurg. Gi handle sich heute, so führte er aus, nicht um die politische Seite der Bahlbewegung; es müßten die organisatorischen Borarbeiten ersedigt werden. Im allgemeinen solle die Agitation von den Borarten der früheren Neichstagswahlfreise aus beiorgt werden. In der Diskussion stimmten die meisten Kedner den von Engler gestellt Werklässen u. Westellssen und Verlagen und Verla machten Borichlägen zu. Es zeigte sich große Entschlossenheit, die Errungenschaften der Nevolution zu sichern. Auch in bezug auf ie Wirfung des Frauenstimmrechts fet man guten Mutes. Man be alles ein, um mit Ehren aus bem Wahlfampje hervorzueben. Die nachstehenden zwei Leitsabe wurden einftimmig unge-

#### Der neue Waldmichel.

Bon einem Soldaten aus Ettlingen wird uns ge-

Theater, Runft und Wiffenschaft.

Stabt. Konzerthaus. 34. Borftellung bes Lanbestheaters.

Zum ersten Mal: "Sannert". Singipiel von Willner und Reichert. Rufit von Frang Schubert, bearbeitet von Prof. Rari Lafite.

dreiben. Rach feinem Triumphzug durch Nordbeutschland ift alfo

bas "Sannerl", bes Dreimäbershauses zweiter und noffentlich lebter Teil, auch zu uns gesommen. Operettenersolge beim Bublifum bedeuten absolut fein Werturteil mehr, beffen fott man fich

flar fein. Der mufitalifche Geidmad ift fo unentwidelt, bag jeder

Reißer als ein Meisterstück beklaticht wird. "Dreimadershaus

"Sannerl" haben nun freilich ben Borgug, bay fie

dauptfache nach mit dem musikalischen Gut des unsterblichen Schu-

bert fuhrwerken; die Süße und Schönheit der Schubertschen Lie-der macht den Erfolg dieser Singipiele begreiflich. Das Verwerf-

fiche ber Ausschlachtung fremder Kompositionen gur Zusammen-leisterung eines Singspiels ift beim Ericheinen bes Dreimaberl-

deisterung eines Singipiels ist beim Erjaseinen des Preimaderlsjauses in der Fachpresse genügend gekennzeichnet worden. Die Beschmadlosigkeit und die Nücksicht auf den guten Namen in der musikalischen Welt haben die Macher des ersten Stüdes nicht absgehalten, ihr Tun fortzusetzen. Der Geldersolg stieß ane moraslischen und künstlerischen Bedeuten um.
Das "Hanner!" hat innerlich seinen Zusammenhang mit dem "Dreimäderlhaus". Das entsehlich handlungsarme Stück, das man

cher ein altwienerisch fostumiertes Schubert-Kongert nennen

tonnte, bebandelt die Liebesgeschichte bes "Gannerl" mit einem jungen Baron, die sich friegen, nachdem eine Rebenbubterm leicht

genig aus dem Feld geschlagen ist. Es spielt 20 Jahre nach Schuberts Tod, und wir sehen eine Meihe von Figuren aus dem "Dreimädershaus" wieder auftreten. Der Mache ves Stückes merkt man vielsach die Gezwungenheit recht an. Die metsten

Situationen find an ben Saaren berbeigezogen, um Gelegenbett

Unter tofenbem Beifall burchgefallen, fo ift man berjucht gu

ehenden Nationalwahlen. Zahlreiche neue Leier fur ben Schon der Titel belagt, was für ein Geiftesfind da unter die auf den Zentrumsleim. Leute geht. Es ist geradezu unglaublich, welche geiftige Kost durchdachten, erklärendem Kommentar wohl bester cedient und bold durchschauen und am Wahltag den zentrümlichen Wahl-28 würde dies mehr zur Aufflärung des Bolfes beitragen, als hubern die gebiihrende Antwort geben. wie foldt ein Gewäsch, das in früheren Zeiten unter biefer

Das die Zeiten ernft sind, sehr ernft, wird wohl so ziemlich iedem Manne flar fein. Wem aber das Licht ber Erfenntnis der Lage noch nicht aufging, wird aus den plumpen, naiven der Lage noch nicht aufging der Lage noch nicht auch der Lage noch nicht aufging der Lage noch nicht aufging der Lage noch n Belmehr ift zu befürchten, daß die vielfach falich aufgefaßte Ansicht über bas Programm der provisorischen Regierung der Republik weiter genährt wird. Anicheinend foll aber das vom "Bolfsrat vom Hohenwald" bewert werden. Anstatt den Leuten flipp und flar zu jagen, von welcher Seite uns die Freiheit gebracht wurde, wird mit folden Schriftchen um fich geworfen, um die unruhigen Geifter noch mehr zu beunruhigen. Eine faliche Auffassung der gegenwärtigen Berhältniffe fonn unter Uniftanden den Bestand unserer Republik in Frage

Bahricheinlich ist, daß dem Bater und den Baten dieses Geiftestindes bange wurde, die ihnen bisher willig gefolgten Schäflein murden zu einer anderen Berde geben und dann

wäre es um das Schergeld geschehen. "Der Bolksrat vom Hohenwald" ift einer jener stillen Bohnwürmer, die am Stamme der Republik nagen und, falls sie ungestört nagen können, seinen Zerfall herbeiführen. Darum Burger und Burgerinnen, nehmt foldje Schriften, die unier diefer Flagge jegeln, anicheinend aufflärend wirken, mit Borbehalt auf, laßt Euch nicht einlussen, bedenkt, wer für uns alen Borkampfer gestritten hat. Denkt an unsere Toten, die 18 Borkampfer gestritten hat. Denkt an unsere Toten, die ür unsere Freiheit das Leben geben mußten, die nicht als Opfer für das alte, zusammengebrochene Knutenspitem gestor-

Die Zeit der Wahlen rückt heran. Haltet die Augen offen und den Geist flar. Bedenket, von welcher Seite der Freiheit Morgenrot auf das ausgebentete Bolk erstrahlt. Stellt Euch Mann für Mann hinter die neue Regierung und dann wird ber von Enthufiasmus bes alten Spfteme entflammte "Boffsrat vom Hogenwald" bald umdäblich fein.

Unferm Freiburger Parteiblatt, der "Bolfsmacht", wird aus Herrijchried (Amt Sädingen) jum selben Thema geschrieben: Das Zentrum greift wieder zu den schofelsten (ober schoferften?) Mitteln, um die Bolfsfeele mabrend ber bevorstebenden Bahlbewegung zum Kochen zu bringen. Die "Freiburger Tagespost" bringt in einer ihrer letten Nummern eine Waldmichelplauderei, betitelt: "Der Bolffrat vom Hotzemvalb", Die uns einen Borgeichmad gibt bon ber Strupellofigfeit, mit ber das Zentrum auch diesmal den Wahlkampf wieder durchzufühnommen: 1. Die von Engler vorgeschlagene Bezirksetnteilung ven gedenkt. Man darf deshalb auf die Fortschung dieser wird genehmigt. 2. Die Kandidatenausstellung soll durch die Borschung der früheren Keichstagswahlkreise in Bälde vorgenommen werden. 1905. In Berrijdried, der Botenresideng 3. B., herricht heute ein ganz anderer Geist wie 1905. Die "Bolfswacht" liegt in den beiden Wirtschaften auf und unsere Feldgrauen die nach vier entjetlichen Kriegsjahren wieder in ihre Bergbeimat zurückehren, bringen alles andere, nur keinen Waldmichelgeift nach Saufe. Gie gebenken in Bukunit im Bolksrat vom Hohenwald auch ein Wörtlein mitzureden, obs dem Unterm 24. November erschien im Druck und Berlag der Freihurger studierten Waldmichel nun angenehm ist oder nicht. 6 Monaten Zuchthaus G.B. Babenia Karlsruhe zum erstenmal eine Zeitungsein- Der Waldmichel und der Kohlernaz sind in den letzten Jahren Zuchthaus verurteilt.

betitelt "Der Bolfsrat vom Hotzenwald." in eine harte Schule gegangen und friechen nicht mehr fo leicht

Wie in Herrifchried, dürfte es auch allemvärts in Baben von gewissen Seiten den Lejern zur Berdaumung vorgeset ist. Das Bolf ist nicht mehr jo dumm, wie es das Zentrum vird. Den heutigen Zeitverhältnissen wäre mit einem gut einschätzte und immer noch einschätzt. Es wird den Schwindel

#### Gerichtszeitung.

Gin hartnädiger Dieb. Der Dierfiffnecht Otto pand aus Stuttgart hatte am 25. September in Pforzheim einen Schrant in einem Sause an der Lammstraße erbrochen, um dort zu stehlen. Er mußten jedoch unverrickteter Dinge abziehen. In der gleichen Sielle gelang es ihm ipater, einen Korb mit Semden, Tajdenstelle gelang es ihm palet, einen kört ihr Seinten Lägett fichern und anderen Gegenständen und 100 M. Dargeld sich widerrechtlich anzueignen. Die Sachen gehörten einem Denstinecht. Am 18. Oktober stahl er in einem Hause an der Grenzstraße in Pforgheim ein Baar Schnitridube und eine Unterjade Später entwendete er in Karlsruhe in einem Hause an der Krotenftrage einem Arbeiter eine Gelbtafce mit 70 Mer., in ber Naijerallee einen Gummimantel u. a., ferner ebenfalts in Karls-ruße den Geldbetrag von 25 MH. Schnürstiefel u. a. Hand ist schon ichwer vorbestraft. Er erhielt wegen Diebstahls im Ruafalle und wegen versuchten Diebstahls 2 Jahre Zuchthaus, wovon 3 Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Unfaubere Gefdiafte. Der Silfsarbeiter Albert Ronimann aus Großvillars betrieb in Durlach die Wirtschaft zum "Schwei-zerhaus", die er in den Jahren 1918 bis 1917 von einer Karls-ruber Brauerei gepachtet hatte. Der Berpächterin mußte er eine Sicherheit von 1500 Mt. leiften; er gab fie durch Verpfindung von zwei Sparkaffenbüchern der Privatsparkaffe in Durlach. Er egab sich damit des Berfügungsrechtes über die bet ver Sparfasse liegende Summe; irosdem hoß er das Geld bis auf geringe Beträge ab. Als er aus dem "Schweizerhause" auszop, ratte die Karlsruher Brauerei ein Guthaben von 2000 Mf. an Kodimann. Da er nicht auf gütlichem Wege seine Schuld beglich, erhob die Brauerei Klage und jchließlich ließ sie auf Grund des Urteils, das ergangen war, eine Pfändung versuchen. Die Pfändung siel jedoch erfolglos aus. Rohlmann botte offenbar die Whicht, die Brauerei um ihr Geld zu bringen, beshalb wandte er fich an ben Saufmann Martin aus Billigheim in der Pfalz, der ihm mit allerhand Nat zur Seite stand. So schlug Martin dem Kohlmann vor, eine Summe von 2000 Mf., die Kohlmann einem gewissen Löffel in Durlach zum Aufbewahren übergeben hatte, an den Schwieger-rater des Kohimann zu zedieren, damit sie die Brauerel nicht pfänden könne. Die Brauerei lud nun den Kohlmann zur Leijtung des Offenbarungseides vor das Amtsgericht zu starisruhe. Auf Anraten des Martin ging Kohlmann zunächst nicht ym, damit er vorgeführt werde und der Gericktsvollzieher, der dies zu be-jorgen hatte, noch 15 Mt. verdienen sollte. Bei der Aufstellung des Bermögendverzeichnisses haif Martin dem Rohlmann. Dabei verschwieg Rohlmann verschiedene fleine Summen, die er von der partajje zu erhalten hatte und den Betrag von 2000 Wit, ber ür ihn bei Löffel lagerte. Tropbem bas Bermögensverzeichnis icht vollständig war, beschwor Kohlmann, daß er sein Vermögen ichtig angegeben und wissentlich nichts verschwiegen have in dem fermin gur Leiftung bes Offenbarungseibes por bem hiefigen Intsgerichte. Die Straffammer erfannte beshalb ben Roylmann für Schildig des fahrlässigen Faliscides und den Martin der Be-günstigung. Beide erhielten Gesängnisstrasen von je 8 Monaten, von denen je 4 Wochen durch die Untersuchungshaft verdügt sind.

Der "Möbeltäufer". Der Taglohner Leonhard Be gle aus Alasen hat eine Strafliste von 17 Eintragen, 10 davon betreffen Betrugsfälle. Um 30. April fam nun Leple zu einem Sandler nach Sulzseld und gab diesem an, er habe Möbel im Werte bon 500 Mt. gekauft, die in Karlsruhe lagerten und auf die er eine Inzahlung bon 150 Mt. machen müsse. Letze, der fan möbrend des ganzen Krieges im Zuchtbaus geiessen hatte, behauptete, er wäre Kriegsinnolibe und kötte einen Lout, und einen Armischt wäre Kriegsinvolide und hätte einen Kopf- und einen Armschuß erhalten. Schließlich gab der Händler dem Leigle die 150 wit, und dieser verdustete damit. Einen ähnlichen Schwinder versucke Leßle bei einer Frau in Sulzield. Ihr gegenüber dehauptete er, er könne einen Schrank besorgen. Die Frau gab ihm aber er, er fonne einen Schrank beforgen. den bon ihm dafür verlangten Boridug nicht. Wegen Betrugs und Betrugsberguchs im Rudfalle wurde Leble mit einem Jahre 6 Monaten Buchthaus und 300 Mf. Geldftrafe ober 20 Tage

Darstellung war Herr Sendel, der mit seiner Parmern, Frl. Relly Schlager wohl das beliebteste Barchen des Abends bisdele und dem Lacapo-Berlangen des Publifums mehrjach Rechnung tragen muse, was hier nicht, wie in anderen Hällen, nur auf den Reiz der Schubertschen Melodien zurückzuführen ist, sondern auf das bezaubernde Wesen und die anmutige Darbtenung des Künstlerpaares. Die sein ausgearbeiteten Chöre verdienen ebenso sobende Erwähnung, wie die gediegene szenische Auspattung. Könnte man den eingangs erwähnten fünstlerischen Bedenken abssehen, in möchte man dem Sonners" den dennerven Wesiall absehnte man von den eingungs erwähnen indhierigen Bedenien absehen, so möchte man dem "Hannerl" den donnernven Beisalt bei offener Szene und am Schluß schon deswegen wont gonnen, weil es nirgends die Erenzen des Anstandes übersareitet und fich von der üblichen sittlichen Leichtfertigleit und aufdringlichen Erotif der modernen Operette frei balt. Man aimer wenigftens eine Luft, und das hat mir an bem Studden nicht folledit ge-

#### Gerhart Sauptmann.

Bie herr Dr. Roennede fich felbst verwahrte, liegt es nicht in seinem Bestreben, das ganze fünstlerische Schaffen der Dichter in den Kreis seiner Betrachtung zu ziehen, sondern alletn die Gesamterscheinung will er beleuckten. Das getang ihm Das getang ihm in seinem Hauptmann-Bortrage meisterlich. Gerhart Hauptmann, der Dichter im Grunde "undramatischer Dramatif", weu er der Dichter des "Milieus" ift, stellt nicht den großen Shakespeareschen Selden vor uns hin, er ichreibt das Schauspiel des menschlichen Lebens, er singt das Lied vom Leiden und Erliegen des Menschen, nicht von seinem Kampf. "Richt Konflitt, sondern Stuarton", wie Hauptmann selbst von sich sagt. Wer handelt es sich für ihn dabei wirsch um ein "Malerisches", wie Herr Dr. Noennede sich ausbrudte?

Bur Anbringung eines Schubertiden Liedes gu geben oder gu Bost ift es das foziale Clend, das Hauptmann die Feder in die Hand brudte, doch soziale Konflitte streift er nur gang einem Tanzouplet, die heute das A und O aller Operettener-folge ausmachen. In den Melodienschaft des Wiener Meisters hat der Bearbeiter diesmal noch tiefer hineingegriffen. Was er musi-lalijch an Eigenem bietet, ist wenig hervorragend; die Berzweif-lungsmusit des 3. Altes bedient sich der schweren Tonprache des Musidramas und sällt als Silmidrigseit aus dem Nahmen. Erfreulich war die wirslich hochstehende und saubere Art der Arbeitung. Ueber den Damenrossen, die Gauptsächtich in den Dänden der Friedrich schweren Art der Sänden der Friedrich schweren kannen. Die Gauptsächtich in den Sänden der Friedrich schweren geholten. Der Dänden der Friedrich schweren geholten. Der Sänden der Friedrich schweren geholten wurde und Friedrich schweren geholten. Der Sieher Swede mit Friedrich der msbefom eine beräcktliche mitzer der in Friedrich schweren schweren schweren eine michten werden eine bekräcktlich war der eine bekräckt eine Bekräch der msbefom Wissen nur um ein Geringes geitungen beine Schweren andsfe tet. Seine hälften werden geholten wurden Applatien werden Friedrich schweren schweren der der eine Beiter viede mitzer Biener Lund geholten Friedrich schweren Schweren ich der der eine Beiter werden eine bekräcktlich wurden eine bekräcktlich Tiefe. Ausgehobene Löcher werden eine bekräcktlich wurden werden geholten wurden geholten wurden geholten wurden geholten wurden geholten wurden geholten der Einflich der Dichter werden eine bekräcktlich und eine bekräcktlich wurden geholten wurden ge oberflächlich, bringt fie nie zur Gestaltung, wobei wir aver doch

gelmann als Polizeirat schloß sich gleichwertig an. Her sichten — ganz an der "Versunkenen Glock" vorüber, prach er Schwerdt als erster Liebhaber ichmeichelte sich durch gesanglich aber inbezug auf den Inhalt der Werke. Das soll und vollendete Bortragsweise in die Herzen der Zuhörer. Ausgezeich aber trohdem nicht abhalten, auf die prächtige Form dieses Wertes binguweisen, der vielleicht zum größten Teil ein Ersolg zu darftellung war her Sehel, der mit seiner Parmerin, Frl. Redner doch wohl eiwas zu hoch einschätte. — Bieles Sadne der Ausführungen sollte noch hervorgehoben werden, danken wolken wir Herrn Dr. Woennede jur die glänzende Wiedergade zweier mit großem Berftandnis ausgemählter Szenen aus "Wichael Kramer" und für bas ichone Schugzitat.

An ein Werk jedoch sei hier — wohl eingedenk der oven ex-wähnten Verwahrung — erinnert, an den "Neher von Soana". Ift es doch gerade dies lette Werk, das die beiden stärtsten Seiten des Dicters wie fein anderes am deutlichsten heraustelett: den Epifer und ben Lhrifer. Bon Diefem Sauptmann werden wir wohl mandes Wertvolle zu erwarten haben. S. K.

Gin Rünftlerrat. Much an unferem Landestheater bilbete sich ein Künstlerrat. Zweck besselben ist, Misstande im internen Betrieb des Theaters zu beseitigen und Bünsche des Personals verred des Theaters an besettigen und Bunige des personals mischen diesem und der Intendanz zu vermitteln. Als Vertrauensmänner wurden vom Gesamtpersonal gewählt: sit äußere Augelegenheiten die Gerren Baumbach, Giesen, Vertreuer Derz, Hanker; für innere Angelegenheiten die Herren Miller, Dapper vom Schauspiel, Büttner, Ziegler von der Oper, Bohms, Weimersdans, Schied vom Orchester, Lindemann, Bögere, Fran Bauer, Fräulein Ruf I vom Skor. Das technische Personal und Valleit sind vertreten durch die Herren Bassenir, Kunhmann und die Vernen Vermann und Schaufag. Damen hermann und Sonntag.

## Aus aller Welt.

Asphaltseen. Bon einer eigenartigen Seenbildung weiß die "Umichan" zu erzählen. Danach besteht auf der Insel Trinidad der "pitch lake", ein großer Asphaltsee, dessen Oberfläche mit so harlem Erdpech bedeckt ist, daß man selbst bei großer Sitze darauf gehen kann, ohne einzusinken. Diefer Asphaltiee bedeckt eine Fläche von 50 bis 60 Hektar und hat

Zäh

Wäh

anleihe

in bie endg

augerbem i

Imtauiches.

anleihen" i

geordnet et

geichniffen

girmenftem

41/2 0/e Ed

mt Staffen

Stilde um

bei ber "1

In de

Bücher

und o

Die 3

Lind 981 23

ten Gegen

ont, Tulle

fonen (nac

tarijdje Er

bienftlich g

cus bem dem zustä

wegen Au

Teine Büll

die Melbu

Kaiferftraf

und gwar:

nan

nan

nan

nan

Dienstag

Miltmody

Donnersta

Freitag be

Camstag

Montag De

Dienstog |

y nan

Res

Für i

melben.

der Karlsı

36. Septen

#### Aus der Sindt.

\* Raulernte, 2. Dezember.

Aus ber Bollversammlung bes A.R.S vom 27. Robember. Es wird m'geteilt, daß die Organisationen, die fich bis jest bem A.R. angeichloffen haben, fich aus ten veridiedenften Berufsflassen zusammenfeben. Es gehören dazu: Der Berband mitilerer badischer Gijenbahner, die Berbande der Technifer, der Büroangestellten, der Rat wiftiger Arbeiber, Berband der Kommunalboamten und die Postbeamten. Außerdem hat das Sandwerf und Gewerbe, ferner die Industrie und der Sondel gewünscht, bei uns vertreten zu fein. Allen diesen Körperichaften wurde eine Bertrelung geschittet. — Beichstiffe: Rollege Ropp wurde gum Kommanbeur ber Bolfewehr ge-Bum juriftifchen Berater ber Bolfsmehr (Abjutanten) wurde Dr. Rullmann gewählt.

Das amtliche Berkündigungsblatt rem 28. Novemin 1918 fagt immer noch den Titel "Amtl the Berfündiangeblatt" für ben Gengh. Bab. Amts. und Auntgerichtsbeitef Rar'e. Rute" mit gefrontem Wappen. Go viel wir miffen, gist es eit 14 Tan in Paden feine & febergoglichen Mutiboegerte mehr. Beiß die Redaftion bew. ber Berlog des Karlsruf Togblattes, welcher das amtliche Berkund gungsblatt druckt nicht, daß Baden freie Bolfsrepublif ift, ober glaubt mor bort, daß man den Titel vielleicht stehen laffen und gang gut ein drittes Dal "umlernen" fann?

Schliegung ber Schulen. Wegen ougeroebentliger Rohlenenapheit und des Mangels an Aufuhr lägt fich die zeitweife Schliegung famtlicher Schulen ber Stadt nicht umgehen. Die Bollsfcule ift megen ber militärifden Inanspruchnahme ib:er Alume bereits geschloffen und foll baber gunachft nicht wieber eröffnet werden Aber auch die hoheren Schulen - auch die 'taatlichen und die Fachichulen muffen alsbald geschloffen werden, loozu bie Bustimmung ber staatlichen Stellen beantragt wirb.

Achtftunbentag. Someit biefe bei ben ftabt. Aemtern und Betrieben nicht fcon besteht, foll fie fobalb als möglich eingeführt werben.

Magnahmen gur Rohlennst. Angefichts ber bebenflichen und veroussichtlich fich noch verschlimmernben Lage ber Roglenberforgung ber Städte beantrogt ber Stadtrat beim Miniferium bes Innern, die in ber Berertnung bom 16. Februar 1917 enthalienen Teefdriften über bie gangliche ober teilweife Schlitzung ber Theater, Rinos und bergleichen, ber Schwimmbader jawie über Die Einschränfung ber Diffenhaltung ber Berfaufestellen und Birtfcoften alsbald weber in Rraft zu feben. Bugleich wird befcbloffen, im Intereffe ber Rohlenersparnis ben Dahnvertenr auf ber Strigenbogn und ber Lofalbahn und die öffentliche Beleuchtung soweit irgend angungig einzuschränken. Der große Nathaussaal ant ber Sibungsfaal bes Stabtrats follen bis auf reiteres gar nicg' mehr, bas Kongerthous nur noch on ben Sanstagen und Sonntagen geheigt werden.

Die freiwillige Bürgerwehr foll nach mehr als 4jibrigem Benehen — fie ift im August 1914 ins Leben gerufen worden — auf 1. Dezember aufgelöst werben, nachdem die neugegrunoete Boltswehr in Tätigfeit getreten ift. Der Stabtrat fpricht aus biefein Mulch fämtlichen Behrmannern für ihre Opferwilligfeit, mit ber fie magrend ber langen Kriegszeit ben oft recht beichwerlicher. Dienst freiwillig und gum Teil neben ihrer Berufsarbeit auf fich nommen haben, namens der Rarlsruher Ginwohneribaft berg-Feben Dank aus.

e. Orffentliche Frauenversammlung in Mippurr. Lieten Frei mg 29. Nov., veranstaltete unfere Partei für bie über 90 Jahre allen Brauen und Mabden ber Gartenftab! und Rlein-Ruppureine öffentliche Frauenberfammlung im Schlog" in Riein-Ruppurr. Gen. Sohn referierte über "Die Jamen und bie Raturalberfammlung". In fünfviertelstündigen Ausführun- Die herrschenbe Ungfriebenheit in Kreifen ber Goldaten nicht unnut ger berbreitete er fich über die Revolution und bas Reift ber Frau, gu ben berichiebenen Körperichaften gu möhlen und mitgubeftim men an den Aufgalen in Kommune, Staat und Reich, dabei betonend, daß die Sozialbemofratie es feets gewesen, die ti fes Rechgefordert habe. Rachbem der Referent noch auf die Wichtigkeit der tonemenden Wahlen hinwies und die Frauen aufforderte, die fomaje Liste in die Urne zu werfen, schloß er seine leicht berstäntlichen Ausführungen, für die er nicht nur afmerksame Bubererinnen fant, fondern auch bollen Beifall erhie.t. In ber Dieluffion forberte Frl. Lehrerin Rieger bie Mütter auf, bie vielfoch beobachtete Abneigung gegen die Schule aufzugeben, damit ihre Kinter bie für ben Bestand ber jungen Republik fo wichtige Biloung und Wiffen fich aneignen. Nachbem Gen. Gifele bor stehende Forderung unterftrich und auch auf die Notwendigkeit der Mitglieb'chaft ber Frauen in ber fogialbemofratifchen Bariei binwies und gum Abonnement ber "Gleichheit" aufforderte, fonnt: er die fo fcone verlaufene Berfammlung fcbliegen, Die gu guten

verordneter Genoffe gloger, iprach über die Revenuron und Mannscheffen ein Weihnachtsgeschent gutommen gu laffen, bie bevorstehenden Rationalwahlen. In 11kfrundigen Aussahrungen bis baben nod nicht entlaffen find; außerbem wird erledigte er seine Aufgabe in wohlverständlider Weije. derte Ursache und Wirfung des Krieges, dabei alle wichtigen Vorgänge in Baden und bem Reiche streisend. Reicher Beifon lohnte den Redner am Schinse seiner Aussischenngen. Die Veranstaltung wird vom Landesverein im Benehmer mit der Stadtermallung wurde in wirfungsvoller Weise umrahmt durch zwei prantig vor- durchgefiset. Diese wird wegen der Berteilung näheres noch bei getragenen Chöre des Arbeiterge angwereins "Ebelweiß". In fannt geben. den vorbereitenden Ortsanbidut für die Rationamagten murben folgende Barteigenoffen gewählt: Bertiche hermann, Miller Hormann, Kutterer Hermann, Pflüger Thomas, Ifele Stefan, Rastetter Anton, Weber Robert, Orunner Georg und Kormann Julius. Auch wurden eine ganze Anzahl neuer Mitglieder für den Wahlberein und Abonnenten zur den "Voltfreund" gewonnen. In allernächter Zeit foll eine offentliche Bolts-bersammlung abgehalten werben. Die Bocbereitung hierzu erfolgt burch ben Ortsausiduß.

Der Berein Rarisruher Breffe (Rarisruher Journal.ften- un) Swriftstellerverein) hielt am Donnerstag eine Mitglielerversumm. lung ab, in welchet er fich mit berfchiebenen Tigesfragen ein schend beschäftigte. Die Aussprache über die Theaterfrige mütfte an eine mit Intereffe und Dant entgegengenomment aasführliche Darlegung in welcher ber gegenwärtige Referent für bas "Landestheater" im Minifierium bes Neugern herr Dr. Somburger über die Umwandlung bes früheren Goftheaters und bie unter ber neuen Regierung benbfichtigte Ausg. ftaltung tes gesanten hiesigen Theaterbetriebe Aufschliffe gab. Im weiteren wurden organisatorische Fragen der Presse besprochen. Lem "Berin Rarleruber Breffe", welchem bie Schriftleiter iffer biefigen Togeszeitungen mit Ausnahme bes "Karlbruber Topblatis" augehören, unterliegt nach dem Beschluß seiner Mitzlieder ale eingige lotale Berufsorganifation die alleinige Entscheidung in allen journaliftifden Stanbes- und Berufsfragen Rur Die feiner Da ganifation angehörenden Mitglieder ber Preffe nemiegen feinen Schutz und die unbedingte Bertretung feiner Parifointereffen. Der "Berein Rarleruber Broffe" ift im Rat geiftiger Arbeiter burch einen Borfitenden bertreten. Die Sitzung, in welcher noch eine Angabl ordenilicher und außerordentlicher Mitglieder aufgenommen wurde, wurde zur Fortsetzung der Beratung der Tagesoronung auf nächste Woche vertagt.

## Erwerbt das badifche Staatsbürgerrecht

Begen Aufnahme in den badischen Staatsverband wende man fich an das Parteisekretariat. Sprechstunden von halb 9 Uhr bis 1 Uhr und 3 Uhr bis halb 7 Uhr abends.

Bentralverband ber Sandlungsgehilfen und Wehllfinnen, Nachbem nun die Kriegszeit ihr Ende erreicht hat und die Kollegen wieder aus dem Felde heimgefehrt sind, wird auch der Zentralverband ber Handlungsgehilfen und Gehilfinnen wieder feine Arbeit rufnehmen. Da fast fämtliche männlichen Verbandsangehöriger zum Herre eingezogen waren, fonnte der Verband die letzten Jahre fich in der Ceffentlichkeit kaum betätigen. Die Kolleginnen haben aber auch während dieser schweren Zeit ihrem Verbande vie Treue gehalten, ihrer Ausdauer und ihrer Treue zur Sache 171 es zu erdanken, wenn die Rarlerufer Ortsgruppe nicht gang einging ndern mit einem ftattlichen Stamm bon alten Mitgeterern über vie Kriegszeit durchielt, nun an den Neuaufbau der Organtsation, n die Rampfe ber tommenden Zeit geben tann. Die am Orte nwefenden Rollegen und Rolleg'nnen werden erfucht, zu einer Mussprache über die Agilation und Organisation sich nächsten nette Kental Mittwoch, 4. Tezember, abends 8 Uhr, im "Noten Schaf", Karl-straße 21, in der Rähe der Hauptpost, einzussinden. Auch Kolle-gen und Kolleginien, die dem Verbande noch nicht angehören, sich lieberlaufen. aber für beffen Beftrebungen interefferen, find gu biefer Befpre-

Wie ftehts mit ben 50 Mart? Gin Golbat ichreibt und: Un ju bergrößern, ware es angebracht, jedem zur Entlaffung fommen ben Krieger bas Entlaffungegelb im Betrage von 50 Mt. fofori auszubezahlen bezw. den schon Entlassenen den Bitrag zugehen zu affen, damit die Leute nicht gezwungen find, ftundenlang auf ben Straßen herumzustehen. Ebenjo wäre es an der Zeit, den Leuten durch die Presse Aufslärung zu verschoffen, wann und wo Zivik anzüge für Bedürftige zu haben sind. Wenn mans vielleicht an ewissen Stellen der Meinung ist, daß die ehem. Feldgrau n frot ein sollen, daß sie endlich dabeim sind und daß jeht für die Beant vortung folder Bagatellen feine Zeit ift, jo nuß gejagt werben

daß die Feldgrauen ichon lange genig auf den Zwislanzug gewortet haben und sie etwas nicht Röcksicht erwartet hätten.

Som Roten Kreuz. Bei dem Durckzug der zurücksehenden Truppen durch die Stadt ha der Landesverein dom Noten Kreuz eine Silfstätigfeit wiederum in besonders großem Mage entwideit. Bis beute murden bom Landesberein an durchziehende Truppen etwa 100 000 Zigaretten verteilt. Außerdem werden 3. 3t. in der Sauptjammelstelle des Landesvereins raglich an 3. 3t. in der Hauptsammelftelle des Landsvereine ugras an 4—600 Mann Liebesgaben abgegeben. Rachbem der Weihnachts. Haffnurgen bei den kommenden Bahlen berechtigt.

Daglauben. Die gestrige Versammlung erfreute sich eines überaus starken Besucks. Das geräumige Rebenzummer im Karlsrufer Hoss einst nicht aus, um alle Erschrennen zu fassen den. Der Landesberein wird außer Gal benützt werden. Der Rebergum Erschen Besteren den Geschaften den Geren der Geschaften der Greisen der Geschaften der Gesch und mußte der große Saal benüht werden. Der Referent, Stadt- Babens Beihnachtsgaben jum Berfand bringen, um auch ben

berein auch ben Logaretten in der Strot Rarlaruhe Weinnadige. paten in genügender Wange zulommen laffen. Die Verlorgung ber in Karlbruhe wohnenden ichon entlaffenen Militarperjonen

Coloffeum. Seute Montag, 2 Deg, beginnt ein neues Ste nialitäten-Brogramm. Die einzeln auftretenten Rum nern fin nus ber beutigen Ange ge erfichtlich. Es jei hiermit nochmale be. fordere darauf aufmertfam gemacht, daß bie Abendunttellungen ab heute um 168 Uhr beginnen, Raffeneröffnung 147 Uhr.

#### Bon ben Karlsruher Lokalbahnen.

Man ichreibt und: Bu wiederholten Malen haben wir und "Boffsfreund" mit ber städtischen Kleinbahn beichiftigt. thober vorigen Sabres batte ich die unhaltberen Ruffande orian bert und darauf hingewiesen, das wir eines Tages vor einer Kata-sirophe stehen, diese ist jeht buchstählich eingetroffen, die Weschinen sind total kaput, jodah mit stund nlangen Verspätungen gerechge werden ning; ja es kommt sogar täglich vor, daß gange Bage me fallen, ohne Radficht darauf, ob bie Arbeitersaaft ins Geidelt fommt ober nicht. Rile Borftellungen in biefer Argeingenbei haben nichts genutt, tropbem wir fdon beim Dberburgermeifter egrift, jowohl beim Stragenbahrdireftor und jetnerget bem Rriegsamt vorftellig wurden. Ucterall befamen mir Bei prichun-gen auf Abbilfe. Rangleitroft ! herr Direftor Schubting m modite uns fogar bas Beripreden, auf ten 1. Rovember eine

mischte uns sogar das Leetpreagen, auf den 1. November eine Fahrplansinderung eintreien zu lassen. Sine "Nenderung" ist eingetreten, es fallen ein fach ganze Lüge aus.

Run hat aber die Sache nach eine andere Seite. Inmitten dieser traurigen Bustände hatten der Stodtrat bezw. der Eurperausschuff noch den Mut, am 1. März ds. Is. eine ganz lügten ausschuff noch den Kut, am 1. März ds. Is. eine ganz lügten. Sahrpreiserhöhung eintreten gu laffen. Die Urbiter uffen ihre Modenfarten im boraus begablen. Do fie bam Laufen muffen, barnoch fragt bie Stadtverwaltung an frieen nicht. Hingu fommt noch ein jehr ichoner Lohnausfall ibr guitatommen, von den fonftigen unangenehmen Rolgen gang abzufeber Es ift nun im Laufe ber letten Beit die Strede Rriebno t bi Dagsfeld mit eleftriider Leitung verseben worden. Leider if er noch ein hindrenis im Wege, die die Obrigfeiteregi rung oe babiichen Staatseis ubahnen nach hinterlossen kat, nämlich die Ab-änderung der Schranke beim Pahnübergang der strategischen Bahn in Hagsfeld. Das setzige Berkehrsmintpertum möckten wir deskald an dieser Stelle darauf hinvesten, die kleine Versuberung vornehmen zu lassen, damit die Elektrisserung der Pahn bewerkstelligt werden kann. Wir hossen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, das weitere zu veranlaffen.

Richt unerwähnt laffen möchte ich, auch auf bie inneren Buftande hinzuweisen und da muß ich nochmals erwadnen, daß es am Berwaltungsapparat in allererster Linie fehlt; diefer taugt einsach nicht. Auch beim Personal bestehen Mängel. Die Arbeiterchaft hat es nachgerade genug. Bei ber jest eintretenben achtfiller gen Arbeitszeit verlangen wir eine anftanbige Beforderung. Die Gemeinden haben bei Erbauung dieser Lahn ihr Gelame unent-gestlich zur Verfügung gest Ut, damit ihnen Kahrgelegenheit ge-boten ist. Wenn wir aber Lausen mussen, reist man am besten die Schierenstränge raus und bebaut bas Gelande, bann bat es einen niiglichen Aweck.

Gine turze Anfrage an ben Stadtrat fei noch gestattet. Der herr Direttor Schmidtmann erflärte uns gegenüber, die Strede nach Sagsfeld fei nur elektrisiert worden, um bas Sagewert ber Kirma Saib u. Neu zu bedienen. Wie uns der Sefretär Direftors erflärte, famen täglich drei Bagen in Betracht. muß ich boch fragen, ob eine Stadtverwaltung wegen bret Bugen eine Strede eleftrifiert für eine fap taliftifche Gefellstaft ober wegen Hunderten von Arbeitern, die da in Frage fommen? Gine nette Rentabilität, nicht wohr? Wir nollen hoffen, daß sich ber neuen Zeit auch die Karlsruher Stadtverwaltung anpast und in Balbe für ADhilfe und Ordnung forgt. Das Mag it voll gum

#### Wasserstand dea Rheins

Schufterinfel 9.3 Meter, gef. 82 Atm.; Rehl 1,86 Meter, gef. 29 Atm.; Magau 3,58 Meter, gef. 6 3tm.; Mannheim 3,71 Meter,

#### Briefkasten der Redaktion.

Rad Bilferbingen. Die Aufnahme ber Rotig mar am Sams nicht mehr möglich, da ber Brief erft mit ber Mittagspost um

R., Raftatt. Auch Ihr Bericht tam erst um halb 1 Uhr am Samstag mittag an, sodaß der Artikel nicht mehr gebracht werden

Berantwortlich: Für Leitartifel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Lebte Nadrichten hermann Kabel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Germann Kinter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Rarlsruhe, Luifenstraße 24.

#### Vereinsanzeiger.

Ettlingen. Am Dienstag, 3. Des., Frauenversammlung im Reben-gimmer ber "Arone" mit Bortrag über "Die Ranonalmahlen und die Frauen". 590 Der Borftand bes fogialbem. Bereins.

Rarlsruhe, (Sangerbund Bormarts.) Theaterfarten find alle vergriffen. Das einbezahlte Gelb fann abgeholt werben. 5959

Bere'ts 55 000 verlauft, 18. Aufla e foeben erichienen bon & Mabel's 59443

### Kriegs-Kartoffelbuch

über 100 Antweifungen, ein Rochmur 80 43fg.

In allen Buch- und Bapier-

Emil Stahl's Verlag München 23.

wenn auch reparaturbeburftig, werben ftets angefauft in Weintraubs

An. u. Verkaufsgeschaft | girfes, Rronenftr. 52, Tel. 3747.

#### Sozialdem. Partei Rarlsruhe.

Am Dienstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, finden in nachgenannten Stadtteilen und Lokalen Mitgliederversamm fungen statt:

Mühlburg: Gafthaus jum "Sirich", Beitstadt: "Württemberger Hof'

Mittelftadt: Gafthaus jur "Krone" (Ede Douglas. und Amalienftraße),

Ditfiadt: Gafthaus zur "Krone" (Ede Georg-Friedrichund Gerwigstraße),

Sübstadt: Restauration zur "Deutschen Giche",

Altitadi: "Kronenfels" (Kronenstraße).

Tagesordnung:

"Die babischen Nationalwahlen; unsere Borbereitungen und Arbeit."

Parteigenossen! Es gilt, die Errungenichaften der Revolution jestzuhalten und auszubauen. Ericeine daher jedes Mitglied (Männer und Frauen) in der Berjaminling jeines Be-Der Boritand.

## Geschäfts - Eröffnung!

Meinen werten Runden, Freunden und Gonnern gur geft. Renntnis, bag ich aus bem Beere benft entlaffen bin und meine

#### Mekgerei u. Wurflerei Ede Bach- u. Philippstraße

weber eröffne. 3d bitte meine werte Runbichaft, fich bath bei mir in bie Rundenlifte eintra en laffen

Hochachtungsvoll

Emil Bittrolff. Mehgermeister.

Arbeiter! Merbet für den Bolksfreund

Bol. Rommode 65 Mf., atve Stuble mit geflochtener Ri lebne, veritellbarer Triumphftubl Kerner ein Posten Schuhnstel starke, ver Tho. 1.0 Mt., Paar 30 Pfg. 3wei moderne neue Schulterpelze, ichwarz und braun, neue Pelzmüge für Mädchen von 12—16 Jahren 20 Mt., neue Derrenpelzmüße 24 Mt., Kinder-mulfichen 2 Mt. 1 Paar Derren-schnürstiefel Weite 44, viered. Jimme-tild mit Eidenplatie, neißer Plumeaubettbezug, noch neu. Kaiferar. 227, Dof 118. eine Treppe bei Bogel.

#### Neuer Bettrost,

,96×86, mit ob. ofne Pettlabe, ichones Arngifix u vern. Schlitte bube, Br. 41, ju verlaufen. ingufeben gwiichen 12 und 2 11hr und ab 5 libr bei

Breffel, Kriegftr. 167.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

#### Cette 4 gu laffen, bie per Mandes Die Verlorgung Willitärperjone abcres not be

ein neues Sbe Rum nern fin it no.hmala be. endnot fellungen %7 ligr.

haben wir use eidrift'gt. 3 Ruffande geicht. ingen gerechner Andersdeupel, guge Anderneiter etnergert be m Edynidting m

ember eine

erung" ift eine ite. Inmitten der Burper. gang linfte Die Arbeiter Db fte donn any the creek all iur stuitatang abzusehen ricano t bie n. Leiber f regi rung der mlich die 21 b. ber ftrategis en, die fleine trifferung der es nur biefes

e inneren rwamen, daß Die Arbeiter iben achtstün. rberung. Die elande unentlegenheit ge-an am bosten dann hot es eftattet. Der

, die Strede Sägewerf der Sefreiär des Betracht. Da drei Wugen "Ufduft oter imen? Gine bak fich ber paßt und in ift boll gum

3 Meter, gef. 3,71 Meter, r am Saus tiagspost um

1 llhr am racht werden it, Ausland, für Badijche d Feuilleton er, jämtliche

g im Neben-Ranonals Bereins. n find alle verven. 5969 5 Mt., zwei tener Rudriumphitubl Schuhnestel Dit., Paar berne neue

Matchen bott Mt., neue Mt., Kinderaar herren. 41, viered. Eichenplatte, tbezug, noch 17, Hof 118. gel. 5957

ttrost, ne Pettlabe, ern. Schlitte bertaufen. 2 und 2 115t gftr. 167. BETT LINE STORY

# GEBR. LEICHT

Zähringerstraße 69

Telephon 48

5938

Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialen- und Kunsthandlung Buch- und Kunstdruckerei

beehren sich die Eröffnung mit Neuheiten aufs Reichshaltigste ausgestatteten

## Weihnachts - Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

Während der Welhnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

### Befanntmadjung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe tonnen bom

2. Dezember d. Is. ab

in bie endgültigen Stude mit Binsicheinen umgetaufct werben.

Der Umtauich findet bei ber "Umtaufch telle für bie Arteg Sanleihen", Berlin W 8, Befren Trafe 23, flatt. Außerdem übernehmen famtliche Reichsbantauftalten mit Raffeneinrichtung bis gum 13. Inlt 1919 die tofte ifreie Bermittlung des Berfaufoftellen find die Breife in beutlich fichtbarer Beife Umtauides. Rat biefem Zeitpuntt konnen die Zwifchenfcheine nur noch unmittelbar bei ber "Umtauf.bftelle fur die Rriegsanleiben" in Berlin umgetaufcht werben.

Die Bwijchenscheine find mit Berzeichniffer, in die fie nach ben Betragen und innerhalb biefer nach ber Rummernfolge geordnet eingutragen find, mabrend ber Bormittagsbienftftunden bei ben genannten Stellen eingureichen; Formulare gu ben Bergeichniffen find bei allen Reichsbantanftalten erhaltlig.

Firmen und Raffen haben die bon ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb ber Studnummer mit ihrem firmenftempel gu berfeben.

Der Umfausch ber 3wifchenscheine fur bie 41/, % Schanauweisungen ber VIII. Arteasanseihe und für b'e 41/2 Schanauweisungen von 1918 Folge VIII findet gemäß unserer unfang be. Mis. veröffentlichten Befanutmachung

4. November d. 3s.

bei ber "Itmtanichftelle für bie Ariegeauleihen", Berlin WS, Behrenftrafte 23, fowie bei famtlichen Reichebaufanftalten m t Raffene.nrichtung ftatt.

Bon ben Zwifdenfdeinen ber früheren Ariegsanleihen ift eine größere Ungaft noch immer nicht in Die endgiltigen Stilde umgetaufat worden. Die Inhaber werden aufgefordert, Dieje Bwijdenicheine in ihrem eigenen Intereife möglichft bald bei ber "Umtaufchftelle für die Ariegsanleihen", Berlin W 8, Behrenftrafe 22, jum Umtaufch einzureichen.

Berlin, im Robember 1918.

#### Reichsbank-Direktorium.

Savenftein. b. Grimm.

#### Befanntmachung.

Fundfachen (Städtifche Straffenbahn). In ben Bagen ber ftabtifden Strafenbahn und benjenigen ber Karleruher Lotalbahnen find in ber Zeit bom 1. Juli bis 36. September b. 33. felgente Gegenstände gefunden worden:

Damen- und Berrenfdirme, Stode, Rudfade, Borbe, Bucher, Rleidungeftude, berichiebene Tafchen, Gelbbeutel mit und ohne Inhalt, Schmudjachen, Gefchirre u. bergl.

Die Empfangeberechtigten werben hierburch gemäß § 98) and 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oden aufgefu ten Gegenftanden binnen 3 Wochen bet bem itaot: hen Bahn: ant, Tullastraße 71. geltend zu machen.

Städtifdes Bahnamt Rarleruhe i. B.

Me in ber neutralen Bone wohnenben wehrpflichtigen Beronen (nach dem 2 August 1869 geboren, einerlei, welche militarijde Enticheibung fie erhalten haben - fb., gb, ab., ober u. -), die noch nicht im Befitz eines Militärpaffes ober einer dienstlich gültigen Bescheinigung sind, aus benen die Entlassung cus dem Becresbienft einmandifrei hervorgeht, muffen fich bei bem zuftändigen Begirtsfelbwebel (Saupimelbeamt, Melbeamt) wegen Ausstellung einer entsprechenden Entlaffungsbescheinigung

Rur bon Colbatenraten ausgeftellte Beideinigungen haben teine Gülligfeit.

Für die Mannschaften bes biesseitigen Landwehrbezirkes hat die Melbung in den im Sauptbau der Tednischen Gon hule hier, Kaiferstraße 12, 2 Stod, liegenden Zimmern 33 und 34 zu erfolgen

Dienstag ben 3. Dezember die Mannichaften, beren Familiennamen mit M, B. C,

Miltwoch ben 4. Dezember bie Mannschaften, beren Familiennamen mit Bud ftaben D, G, F, G, Donnerstag den 5. Dezember die Mannschaften, beren Familien-

namen mit Buchftafen S, 3, dreitag den 6. Dezember 1918 bie Mannschaften, deren Familier-

namen mit Budiftaten R, 2, Camstag ten 7. Dezember 1918 bie Mannichaften, beren Fo miliennamen mit Budftoben M, R, D, B, Qu, R, Rontag ben 9. Dezember 1918 bie Mannschaften, beren Familien-

namen mit Budftaben G, Dienstog ben 10. Dez. 1913 bie Mannichaften, beren Jimilien namen mit Buchftaben E, u, B, B, E, E, B beginnt

Sämtliche Militarpapiere find mitgubringen. Regisruge, ben 90. November 1918.

Bezirkstommande.

#### Befanntmachung.

Den Fortbilbungsunterricht betreffenb.

Rach § 2 des Gejetes vom 18. Februar 1874 find Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Rinder, Lehrlinge, Dienstmädchen uim. gur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte angumelben und ihnen die gum Befuch desjelben erforderliche Beit gu gewähren.

Fortbildungsichulpflichtig find gemäß § 1 besfelben Gelegung des schulpflichtigen Alters.

Buniderhandlungen werden mit Geldbufe bis gu 50 5087 Mart bestraft (Abjat 2 besjelben Baragraphen).

Fortbildungsichulpflichtige Dienstmädden, Behrlinge ufm., die von auswarts bierber fommen, find fofort angunielben, ohne Rudficht barauf, ob biefelben ichon in ein eine Dienst- ober Lehrverstaltnis getreten ober nur ter. fuchs. ober probemeife aufgenommen find.

Fortbildungsichulpflichtige Dienstmäden, Lehrlinge usm., welche die Fortbildungsichule verlaffen, find von ben Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Rlaffenlehrer unter genauer Angabe der Abreffe abzumelben.

Karlsruhe, den 1. Januar 1919. Tas Bolfeidinlreftorat.

Habe meine Tätigkeit aufgenommen. Täglich 9—12, 2—5. Samstag nachmittags und Sonntags nicht.

Zahnarzt Mahlbacher

Schützenstraße 7.

um Schnuren, in allen Größen, fowie Bolgfohlen, find gu haben 5948 in

Weintranbs 5985 Un- und Bertaufegefchaft Aronenftrage 52.

etiva 70 000 Ag, find zu ber taufen. Der Altgug lagert im Gaswert, Schlachthausstr Rr 3. Breisangebote find verichlofien, mit der Aufichrift "Angebot auf Altguß" verjeben, bis 7. Degem-ber bei uns eingureichen.

Rarleruhe, ben 30. Nov. 1918. Städt. Gas., Waffer-

über ungerechte Berteilung von Bebensmitteln fowie ungerechte Behandlung vonfeiten ber Rommunalverbandsbeamten werden zweds Schaffung von Abhilfe auf dem Geschäftszimmer des

Arbeiter- und Soldatenrat Rastatt

Museum, Poststraffe entgegengenommen.

## Rommanalverband Karlsruhe-Stadt.

Dochst- und Richtpreise

Gilftig in ber Beit bom 2. Deg. bis 8. Deg. 1918 einfolieflich für die Stadt Rarlsruhe und die Gemeinden tes

Umispeatris Faristille.		Audian .	314
Semufe	Pfg Bfund	Semufe.	Pfg. Stüd
Rofentohl	70 - 80 70 16* 35 11 20 84* 130 15* 11* 20	Ropffalat	8-20 8-20 Bjund 40 25 45 30 15 60-90 ©tid 3-15
Karotten, lange u. runde Nüben, rote Weiße Kohlrabi Bodenfohlrabi	15* 4 82* 8	Rabieschen, Wiener und Cisgapfen	Bund 8—12 Pfund 60

In allen Waren fowohl auf ben Markten wie in famtlichen auf festem Material anzubringen.

Das Burudhalten angeblich verfaufter Ware ift verboten Bebe Ware, die auf dem Wochenmartte ift, muß von Beginn und mahrend der gangen Dauer desjelben im Rleinen an jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Breife find Sochstpreife. Rarlsruhe, ben 29. November 1918. Breisprüfungsftelle für Martiwaren,

für hier und auswärts: Gartner, Blumenbinder, Stein-bildhauer, Schmiede, Baufchloffer, Blechner und Inftallateure, Uhrmacher, Tapegierer, Schreiner, Rufer, Bider, gerren- und Damenschneider, Schuhmacher, Frifeure; Maler. Glafer, Raminfeger, Buchdruder und Schriftjeber, Photographen, Roche und Rellner und gabntednifer.



Bähringerstraße 100.

# Handlanger-Gesuch!

Aräftige Handlanger finden fofort Beschäftigung bei

E. & S. Allmendinger

Bipfer- und Stukkaturgeschäft Karlsruhe, Melanchthonftraße 2.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrufe.

Chemisgebote. Franz Kirchgäßner von hier, Schuhmacher hier, mit Emma Schenkel geb. Ganz von Bietigheim. Berthold Jörger von Zell i. W., Lehrer hier, mit Maria Lehmann von Freiburg. David Schmid von Hagen, Kaufmann hier, mit Margaretha Haumesser von hier. Michael Dubenhöffer von Külzheim, pandelsmann hier, mit Kriederife Burksardt von Dürrmenz. Freidrich

mann hier, mit Friederike Burkhardt von Dürrmenz. Friedrich Schüle von Hohenheim, Gärtner hier, mit Hermina Bolz von hier. Dr. Franz Knoblack von Heicheim, Rechtspraktikane hier, mit Sophie Staudt von Würzburg. August Erhard von hier, Kaufmann hier, mit Khilippina Berger von Speher.

Todesfälle. Johann Stern, Missionar a. D., Witwer, 84 Z. alt. Midael Reijch, Veleuchtungsdiener, Chemann, 70 J. alt. Wilhelmine Hennerich, 89 J. alt, Witwe von Georg Hennerich, aUndwirt: Ackard Watusch, Kaufmann, Spemann, 51 J. alt. Anna Nich, 68 J. alt, Witwe von Georg Wish, Weder. Wilhelm Cramer, Schuhmacher, Witwer, 39 J. alt.

## verleift Belb ju geichaftlichen

Bweden und an Privatpersonen

Friedr. Teurer, Durlach, 5956 Mittelfir. 9. Sprechstb : 5-7 ilhr Kerstags. 10-12 Uhr Sonntags.

Sie fparen Geld, wenn Gie

Pelze, Muffe Plüsch-Garn:turen

Daniels Konfektionshaus Wilhelmftr. 34, 1 Tr. faufen. Reine Labenfpefen. Conntags von 11-6 Uhr offen.

Gute Leipziger jeder Art. Nur moderne Sachen.

Haupinode: Fuchsformen Alasca-Fuchs Wirklich : große Auswahl. mäßige Preise. Keine teure Ladenmiete. Karl Friedrichstr. 6 1 Treppe. K. Schorop.

Neben Fa. Spiegel & Wels Nähe Schlossplatz.

# 2(ufruf!

Unsere im September begonnene Sammlung von Liebesgaben für unsere tapferen Truppen wird weitergeführt. Im Einverständnis mit bem Ministerium für militärische Angelegenheiten ift beschlossen worden, die Verteilung auf Weihnachten berart vorzunehmen, daß die entlassenen An= gehörigen des Korpsbereichs XIV. A.-R. diese beim zuständigen Bezirks-(Orts-)Ausschuß vom Roten Kreuz, die unter der Waffe stehenden Truppen bagegen durch Vermittlung ihrer Truppenteile erhalten.

Ginem Wunsche des Ministeriums für militärische Angelegenheiten entsprechend, werden auch die in der neutralen Zone befindlichen Sicherheitstruppen Weihnachtsgaben erhalten.

Damit wir allen diesen Anforderungen in reichem Maße gerecht werden können, bitten wir, uns mit Gaben und Gelbmitteln tatfräftig unterstüßen zu wollen, um unferen hochverdienten badischen Truppen ein frohes Weihnachtsfest bereiten zu können.

Gaben nimmt der Landesverein (Postscheckfonto 5856) und feine fämtlichen Sammelstellen entgegen.

Bekannimadung.

Stabt. Pfanbleihlaffe.

Mehrere tüchtige

auf neue Arbeit und Sohlerei bei befter "egahlung.

madden für die Stepperei fo-

Endwig Seit

fort gelucht.

Chendafelbit wird ein Lehr

Das Ministerium für militärische Angelegenheiten.

3. 2.:

Weser V. d. S.=N.

Summel D. b. Ministeriums für militär. Angelegenheiten.

Babijder Landesverein vom Roten Rreng.

Depotabteilung.

Dr. Stroebe, Borfigenber.

findet am Montag, den 2. Dezember, abends 71/2 Uhr, im "Lindenfaale" ftatt.

Thema:

Rechie und Pflichten der Frauen im alten und neuen Staat.

Referentin: Frau Ritter, Berlin. Bu biefer Berfammlung sind alle Frauen von Raftatt freundlichft eingeladen.

Der Arbeiter- und Golbatenrat Raftatt.

Colosseum

M. u. G. Groegs

Reifen-, Keulen-, Fang-

und Wurf-Akt

Alice Cellin

die phänomenale Creolin.

Kapellmeister: Max Richt. Direktion: Gust. Klefer. Bühnenleitung: Artur Götz.

Ab heute Montag den 2. Dezember 1918 bis mit 15. Dezember 1918, täglich abends 81/2 Uhr auftreten folgender Kunst-Spezialitäten:

Verwandlungs-Duett. - Stimmphänomen. -

in ihrem komischen, akrobatischen Akt.

Alice Rejane berühmte Tanz-Künstlerin.

Geschw.

Flackdas Wunder weibl. Kraft.

Kasseneröffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. Ende nach 1/210 Uhr.

Mandolinen, Gitarren, 3thern, 3ichharmonikas, Lovy, an n. Bertanie. Martgrafentrafte 28.

Gold gegen monatliche Coumadermeifter Rudahlg, berleiht Anftalt für orifop, Bufbefleib. Ralberarow, hamburg 5. Bahringerftraße 59.

Städtisches Konzerthaus. Montag, den 2. Dezember 1918. 5940

and me

(Dreimäderlhaus 2. Teil). Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u Heinz Reichert.
Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von
Professor Karl Lafite. Ende: 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Infolge der früheren Polizeistunde (10 Uhr) beginnen die Vorstellungen ab Montag den 2. Dezemher

Abends 1,8 Uhr.

Kasseneröfrnung 3/47 Uhr.

Befanntmachung

Die I saber der im Monat itber die Biehzählung am 4. Dez. 1918. Am 4. Dezember 1918 findet im ganzen Deutschen Reiche eine Riehrschlung statt. Sie erstrecht sich auf Rierde Mindusch, Schale

Am 4. Dezember 1918 findet im gangen Deutschen Reiche eine Biehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Kindvieh, Schale, Schweine, Ziegen, Federvieh, zahme Kaninchen (Stallhafen), Bie nenftode und hunde. bezweine Pfanolcheine Begen, Federvieh, zahme Kaninchen (Stallhasen), Bie Werden hiezmit aufgesordert, ihre Biänder bis längstens 5. Dez.
1918 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpuntt gaus vorgenommen. Jeder, der Bieh im Gewahrsam dot, ist verpetigietet, jeinen Bestand dem Schuhmann anzugeben. Berdie Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
5810 karlseube, 25. Nob. 1918.
Rarlseube, 25. Nob. 1918. begiv. erneuerten Pfanbicheine

den Gemeindesefretariaten ber Bororte am 12. Dezember mit Mer gur Angeige verpflichtet ift, fie aber nicht rechtzeitig ober

Sondmader-Gehilfen unrichtig erstattet, wird mit Gesängnis bis zu 6 Monaten obe mit sosort eintreten Rarlsruhe, ben 80. November 1918.

Das Bürgermeifteramt.

Die Badifche Landwirtschaftstammer veranstalter bis auf Montag, ben 2. Dezember ab,

eweils vormittags von 10—12 Uhr in Karlsruhe (Biebhof) Ab-

gaben bon Pferden. Butritt zu den Abgaben haben nur Landwirte und Gewerde-treibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betrieves Pferde

bringend benötigen. Biederpertäufer und Sandler haben feinen Zutritt. Stride und Salfter find mitgibringen.

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienst nehme ich meine Tätigkeit wieder in vollem Um-fange auf. 5955

Dr. med. Karl KAIZ

Augenarzt

Sprechstunden: 10-121/2 Uhr Ludwig-Wilhelm-Krankenheim Kaiseral'ee 10

8-4 Uhr: Stefanienstrasse 46 Fernruf 1876.

Nach Beendigung meiner Lazarett-Tätigkeit habe ich meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Sprechstunden: Montag bis Freitag 1/23-4 Uhr. Fernruf 1871. jody der i

Besugsprei | 20 M, 1/4 ji | Rojt 1.84 M

tum mit frangofifche Härtftes wird. Das Vorfitende miffion Ginfpri rung wäre Birtidafts motiven it lungsbo tig in Nep ablicfern u

die Franzo neibenen er dis bertich bis gur Die nad noch und gebrac

Bejabu nalität md Artille lingendem Oberfomme n den Ra neren der bernomme n Ancenic perfehr ist tanzöfische Crifolore.

WIB.

ters des A

ollfommer alinisse br ralrat der for lie 21 Armee moh tehen nicht gen fönn effimismi äten gelin urchauführ ur die St ie derartig ordentlich g en herauf, uchen Sie nächtigten Zachlage v

Rei Freibur seprenbach) amm: Bo igegangen: gen, bom edneten nu ner erfolg ugieich ber Erferten b Darauf ind das Re utung, Beichst leichstagsal

ffen. Die periode, die

Baden-Württemberg

falle einer

m, jowie

LANDESBIBLIOTHEK